

Verein
Seglerhaus
am
Wannsee
1867



VSaW Seglerhaus-Brief 2024/1

Gesundheit Zusammenhalt
Mitglieder Kinder
Gleichstellung
Gemeinschaft
Freiheit Geselligkeit
Inklusion

SCHÜTZEN!

Recycling
Umwelt **Ressourcen**
Innovation Zukunft Respekt Energie
Verantwortung
Image
Umgang **Segeln**
Kultur Sportsgeist
Tradition **Vereinshaus** Zeitgeist
Wertschätzung
Werte

Aus Liebe zum Segelsport

Die Zukunft unseres Vereins und der Erhalt von Ressourcen für nachfolgende Generationen liegen uns am Herzen.

Daher beschäftigen wir uns intensiv mit den Themen rund um unser Vereinshaus und unsere Umwelt.

Schützen. Bewahren. Verbessern.

nachhaltigkeit@vsaw.de



Liebe Clubmitglieder!



Die Saison 2024 ist im Gange. Es ist eine, die als Jahreshöhepunkt die olympischen Regatten, dieses Mal in Marseille/Frankreich bereithält. Unter diesem Focus betrachtet registrieren wir mit Freude, dass es von unseren beiden Olympia-Aspirantinnen **Anna Markfort** geschafft hat, als Teilnehmerin dabei sein. Es war ein sportlich und menschlich hartes Ausscheidungsgefecht über drei Regatten und insgesamt 31 Rennen, die von drei deutschen Crews, allesamt zur Weltspitze zählend, um den einen olympischen Startplatz ausgetragen werden mussten. Am Ende hatten es Anna und ihr Steuermann *Simon Diesch* vom Württembergischen Yacht-Club geschafft, bei der olympischen Premiere im 470er-Mixed für Deutschland an den Start gehen zu können. Wir sind stolz, dass der VSaW wiederum unter den Teilnehmern an Olympia vertreten sein wird, und wünschen dem Duo viel Erfolg.

Julia Büsselberg gelang das leider nicht. Sie errang im Vorjahr in der Einhandklasse ILCA 6 (früher Laser Radial) bei der WM den Nationenplatz für die Olympischen Spiele, konnte aber letztlich für die aktive Teilnahme die vom DOSB gesetzten Vorgaben nicht erfüllen. Es besteht zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen jedoch noch die Hoffnung, dass sich die Tür zu den Olympischen Spielen für Julia noch öffnet. Die endgültige Entscheidung wird dann erst frühestens Ende Juni erwartet.

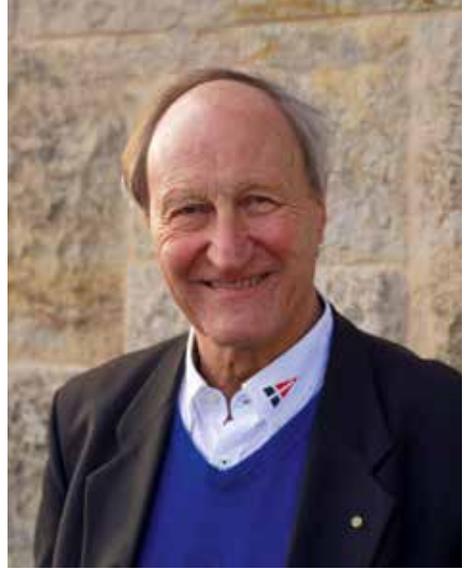
Aber nicht nur unsere Global-Player sind das Gesicht des VSaW. Allein für acht Regatten vor unserer Haustür – darunter der Eurocup der 20er Jollenkreuzer, die German Open der 2.4 mR, die IDM der Nordischen Folkeboote, der Seglerhaus-Preis und der Raubritter-Pokal sowie das schon hinter uns liegende Berliner Event der 1. und 2. Segel-Bundesliga – zeichnet der VSaW für

die Organisation verantwortlich. Nimmt man die Kieler Woche hinzu, in denen unser Verein Wettfahrtenleitionen stellt, dann ist das ein hoher Aufwand an ehrenamtlicher Arbeit. Allen Beteiligten sei ganz herzlich dafür gedankt.

Gratuiert sei allen Sportlern, die den guten Ruf des VSaW auch in der Saison 2024 durch ihre Leistungen untermauert haben und dies noch weiter tun werden Die Berichte dazu in diesem Seglerhaus-Brief dokumentieren das in beeindruckender Weise.

Bei der Mitgliederversammlung im April zeigte sich, dass der Verein auch in den Belangen außerhalb der sportlichen Aktivitäten gut aufgestellt ist – das reicht von den materiellen, infrastrukturellen und finanziellen Aspekten bis hin zu der Arbeit, die im Vorstand und in den verschiedenen Ausschüssen geleistet wird. Vom Wirtschaftsausschuss wurde der Plan für einen Aufzug im Seglerhaus erarbeitet. Dieser sieht die Verbindung aller Ebenen des Hauses und die Sanierung angrenzender Bereiche in den Etagen vor. In der Versammlung wurde die dazu notwendige Genehmigung der Mitglieder einstimmig beschlossen. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank allen, die daran beteiligt waren. Das Votum der Mitgliederversammlung bei den Abstimmungen insgesamt hat gezeigt, dass sich die Führungsgremien bei ihrer Arbeit einer breiten Unterstützung aus dem Verein sicher sein können. Dafür mein herzlicher Dank an Sie alle!

Ein besonderer Dank schon jetzt allen Mitgliedern, die durch große oder auch kleinere Spenden dazu beitragen, dass wir das Vorhaben auch durchführen können!



Die Aufforderung zu **Spendenzusagen** haben wir in diesen Tagen versandt! Bitte also nicht in den Papierkorb...!

Zum Schluss möchte ich mich auch in diesem Jahr sehr herzlich bei dem Redaktionsteam des Seglerhaus-Briefes unter der Leitung von **Harald Koglin** für die geleistete Arbeit bedanken.

Uns allen wünsche ich noch eine erlebnisreiche Segelsaison 2024.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Dr. Andreas Pochhammer

Der VSaW dankt seinen Sponsoren und Partnern:



Inhalt

Vorwort 1

Aktuelles

Regattatermine 2024	4
Termine Verein 2024	5
Kontakte zum Verein	6
VSaW Gremien	7
Ehrenmitglieder/Mitglieder auf Lebenszeit	8
Karsten Meyer †	9
Mitgliederversammlung 2024	10
Neue Mitarbeiter im VSaW	12
Rollentausch	13
Nominiert und gewählt	14
Inklusions-Projekt mit Kindern	16
Neue Mitglieder und Verstorbene	18

Regattasegeln

Segel-Bundesliga	22
Weltmeisterschaften	24
Europameisterschaften	32
Andere Meisterschaften	35
Paul Shark Trophy	38
505er Eurocup-Serie 2024	39
53. Trofeo Princesa Sofia	41
Semaine Olympique Française	42

See-Segeln

Das RORC Griffin-24 Projekt	44
GARMIN Roma per Tutti	45
IDM 2024 Offshore Seesegeln	47

WANNSEEATEN

Weltmeisterschaften	50
Europameisterschaften	52
Bis in die Nacht...	53
Der Advent beginnt	54
420er und 470er Winterregatta	56
Ein Langlauf-Wochenende	56
Trainingslager in Italien	58
Athletik-Pokal 2024	60
Portugal Grand Prix – Act 2	60
Jugendhauptversammlung 2024	60
Es geht wieder los	64
Training und Regattieren im Saharasand	65
Lupo-Cup 2024	67
WANNSEEATEN mit starken Leistungen	68
Havel-Cup 2024	70
Opti WM-/EM-Ausscheidung	70
19. Plauer Opticup	71
YES 2024	72
Opti-Pfingst-Festival	73

Clubgeschehen

Das Geschenk an die Mitglieder	76
Neujahrsbrunch 2024	77
Salon der Sinne	79

Historisches

Wir waren Autodidakten	80
Genau beachten! Sorgfältig durchlesen	84



Regattatermine 2024

LN: Lake Night

Aktuelles

WENTZEL-Pokal I

Di., 2. Juli

8. Yardstick

Fr., 5. Juli

Wannsee Klassik

Sa., 6. Juli

WENTZEL-Pokal II

Di., 9. Juli

Edelholz

Sa., 13. + So., 14. Juli

Euro 20 Jollenkreuzer

Mo., 15. – Fr., 19. Juli

Siegerehrung WENTZEL-Pokal

Di., 16. Juli

9. Yardstick

Fr., 26. Juli

LN

10. Yardstick

Fr., 16. August

GO 2.4er

Sa., 17. + So., 18. August

11. Yardstick

Fr., 23. August

12. Yardstick

Fr., 30. August

LN

13. Yardstick

Fr., 6. September

Seglerhaus-Preis

Sa., 14. + So., 15. September

IDM Folkeboot

Mo., 16. – Fr., 20. September

Raubritter-Pokal

Fr., 27. – Fr., 29. September

14. Yardstick

Fr., 11. Oktober

LN

Clubmeisterschaft

Sa., 12. Oktober

Stand: 24.05.2024 Änderungen vorbehalten.

FIRMENICH

YACHTVERSICHERUNGEN



EINE LÄNGE
VORAUSS.

firmenich-yacht.de

Termine Verein 2024

Stand: 24.05.2024 Änderungen vorbehalten.

Sommerfest
Sa., 6. Juli

Aufslippen
Mi., 6. + Do., 7. November

Putenessen
Sa., 7. Dezember

Absegeln
Sa., 19. Oktober

Herbstfete
Sa., 16. November

Weihnachtsfeier WANNSEATEN
So., 8. Dezember

Bußtags-Versammlung
Mi., 20. November

Aktuelles



Kontakte zum Verein



Verein Seglerhaus am Wannsee e.V.

Am Großen Wannsee 20a-26, 14109 Berlin

DSV-Nr.: B-044

www.vsaw.de

www.facebook.com/vsaw.berlin

www.instagram.com/vsaw_berlin/

Sekretariat:

Frank Butzmann

Christina Hölter

Tel.: 030/805 20 06 Fax: 030/805 11 56

vsaw@vsaw.de

Öffnungszeiten des Büros:

Mo, Di, Do, Fr: 10-15 Uhr

Mi: 13-18 Uhr

Medien-Obmann:

Harald Koglin Tel.: 030/817 77 33

harald.koglin@vsaw.de

Bankverbindungen:

Berliner Volksbank

IBAN: DE39 1009 0000 2304 9530 07

BIC: BEVODEBB

Konto für Spenden für den Aufzug:

Berliner Volksbank

IBAN: DE70 1009 0000 2304 9530 31

BIC: BEVODEBB

Konto für Regatten und Veranstaltungen:

Berliner Volksbank

IBAN: DE63 1009 0000 1867 0000 00

BIC: BEVODEBB

Konto der Jugendabteilung:

Berliner Volksbank

IBAN: DE92 1009 0000 2304 9530 23

BIC: BEVODEBB

Konto der WANNSEEATEN-Stiftung Berlin:

Berliner Sparkasse / Landesbank Berlin AG

IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61

BIC: BELADEBE

Zweck: *Arbeitsspende oder*

Zustiftung in den Stiftungsstock

Ressorts:

Werft:

Christoph Bornemann

Lars Haverland

werft@vsaw.de Tel.: 030/805 94 98

Hafenmeister:

Andreas Schlitter Tel.: 033203/88 58 45

Fax: 033203/88 58 24

Dr. Helmut Elsner

hafenmeister@vsaw.de Tel.: 030/792 68 86

Jugendtrainer:

Marko Müller Tel.: 030/80 60 26 67

marko.mueller@vsaw.de

Franziska Wensel Tel.: 030/80 60 26 67

franziska.wensel@vsaw.de

Can Bekiş Tel.: 030/80 60 26 67

can.bekis@vsaw.de

Kinderschutz:

Marlene Raabe-Steinherr Tel.: 0176/457 16 656

Dr. Andreas Franke Tel.: 0171/274 92 90

kinderschutz-vsaw@gmx.de

Club-Restaurant:

Angelo Geiseler Tel.: 030/805 19 92

club-restaurant@vsaw.de

Fax: 030/805 93 76

Hausmeister:

Nikolas Arsow Tel.: 030/80 60 22 04

hausmeister@vsaw.de

Verbände:

Deutscher Segler-Verband e.V.:

Gründgensstr. 18 Telefon: 040/63 20 09 0

22309 Hamburg Telefax: 040/63 20 09 28

info@dsv.org

Berliner Segler-Verband e.V.:

Jesse-Owens-Allee 2 Telefon: 030/30 83 99 08

14053 Berlin Telefax: 030/30 83 99 07

info@berliner-segler-verband.de

Impressum:

Redaktion: Harald Koglin

Gestaltung: studio fapae berlin, www.fapae.de

Titelbild: © Wulff Kaethner

Druck: DRUCKEREI LIPPERT GmbH

Ehrenmitglieder/Mitglieder auf Lebenszeit

2023	Harald Koglin
2021	Achim Kadelbach
2014	Rolf-Otto Bähr
2009	Petra Niemann-Peter
2004	Edith Lutterbeck
1996	Kathrin Adelkofer
1964	Willy Kuhweide - Mitglied auf Lebenszeit; ab 1995 Ehrenmitglied

Ehrenmitglieder †

1967	Dr. Hans Kadelbach - Kommodore †
2000	Dr. Kurt Pochhammer - Kommodore †
1892	Prof. Max Koch †
1893	Eduard Hindenberg †
1911	Prinz Eitel-Friedrich von Preußen †
1916	Rudolph Ulrich †
1921	Barthold Arons †
1921	Hermann Kretzschmar †
1921	Otto Protzen †
1928	Emil Schmidt †
1928	Julius Stahn †
1931	Dr. Wilhelm Rakenius †
1936	Dr. Peter Bischoff - Mitglied auf Lebenszeit; ab 1995 Ehrenmitglied †
1936	Hans-Joachim Weise - Mitglied auf Lebenszeit; ab 1995 Ehrenmitglied †
1950	Carl F. Langenscheidt †
1952	Alfred Kretzschmar †
1952	Carl Lindenberg †
1955	Dr. Bruno Dohme †
1960	Dr. Helmuth Bergmann †
1969	Arthur Neesen †
1969	Dr. Wolfgang Heucke †
1970	Hermann Piehl †
1974	Erich Ahlenfeld †
1977	Dr. Georg Dubrow †
1983	Dr. Hermann Lutterbeck †
1984	Herbert P. Stegenwalner †
1999	Dr. Erich Westendorf †
2000	Paul Baumgarten †
2023	Karsten Meyer - Mitglied auf Lebenszeit; ab 1995 Ehrenmitglied †

Als weiterer Kanal unserer medialen Präsenz steht unsere VSaW-APP zur Verfügung, die der DOSB für seine Mitgliedsverbände gesponsert hat. Die APP steht in den Stores von Apple und Google zum Download bereit.

Jetzt unsere App laden!



Trauer um eines unserer Ehrenmitglieder



Karsten Meyer (mitte) 1976

Karsten Meyer

verstorben am 25. November 2023 im Alter von 86 Jahren – Mitglied seit 1972

Karsten nahm als Vorschoter von 1960 bis 1976 an vier Olympischen Spielen teil. 1960 ersetzte er den erkrankten Eckart Wagner für einige Rennen, 1964 segelte er mit Bruno Splieth in Japan und wurde Sechster, 1972 wurde er mit **Willy Kuhweide** im Starboot Weltmeister und einige Wochen später Bronze-Medaillen-Gewinner in Kiel. Das Team wechselte dann in die Soling-Klasse und qualifizierte sich mit Axel May als drittem Mann für die Spiele 1976 in Montreal, wo sie den 6. Platz belegten.

Sein Heimatverein war der Schaumburg Lippische Seglerverein (SLSV) am Steinhuder Meer. Nach dem Gewinn der Bronze-Medaille 1972 wurde er im VSaW Mitglied auf Lebenszeit und ab 1995 Ehrenmitglied.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren, Erinnerungen an gemeinsame Zeiten



Karsten Meyer (links) 1972

gehen niemals verloren, er wird immer Teil der VSaW-Familie bleiben.



Mitgliederversammlung 2024

Am 14. April 2024 wurde im Seglerhaus die Mitgliederversammlung 2024 durchgeführt.

Sehr gut gefüllt waren der Große Saal und das Terrassenzimmer, als **Dr. Andreas Pochhammer** um kurz nach 11:00 Uhr die Versammlung eröffnete.

Alle Punkte der Tagesordnung wurden vollumfänglich abgearbeitet; die üblichen Ehrungen und das Gedenken an die Verstorbenen, die Berichte des Vorstands und der Kassenprüfer genauso wie die Entlastung des Vorstands für 2023 und die anstehenden Beschlüsse.

Als besonders wichtig ist die endgültige Genehmigung der Mitglieder zum Einbau eines Aufzugs, der alle Ebenen des Seglerhauses verbindet, und die Sanierung angrenzender Bereiche in den Etagen mitzuteilen.

Der Plan ist visualisiert: Auf mit Hintergrundbeleuchtung versehenen Tafeln werden die geplanten Maßnahmen präsentiert. Sie sind im Foyer aufgestellt und – besonders verdeutlichend – an der Stelle im 1. Obergeschoss, wo sich zukünftig die Tür zum Aufzug befinden soll – zwischen dem Zugang zur Garderobe bzw. den Toiletten sowie dem Otto-Protzen-Zimmer.

Ein wesentlicher Baustein des in der Mitgliederversammlung beschlossenen Finanzierungs-konzepts ist die vorrangige Bereitstellung des erforderlichen Eigenkapitals durch Spenden von Mitgliedern. Seit über 150 Jahren haben Mitglieder immer wieder durch großzügige Zuwendungen die Realisierung erforderlicher und wünschenswerter Baumaßnahmen sowie diverse Anschaffungen ermöglicht.

Diese Tradition wird nun fortgeführt.



Das Engagement der Mitglieder zählt!

Der Vorstand bittet den Möglichkeiten der Mitglieder entsprechend um großzügige Spenden, damit die Umsetzung des Beschlusses wie geplant realisiert werden kann.

Ein Spendenkonto ist eigens bei der Berliner Volksbank eingerichtet:

Spendenkonto:

Berliner Volksbank

IBAN: DE70 1009 0000 2304 9530 31

BIC: BEVODEBB





Joshua



Lena



Lucas

Diese Vorstellungen fehlten bisher noch

Das Trainerteam der Jugend hat tatkräftige Unterstützung bekommen: Seit dem Herbst ist **Joshua Camilli** mit einer halben Stelle als weiterer hauptamtlicher Trainer tätig. Er ergänzt vor allem **Marko Müller** in der Arbeit mit den Opti As, die auf eine beachtliche Gruppengröße angewachsen sind. Dadurch kann besser und gezielter trainiert werden, um die Kinder bestmöglich auszubilden.

Joshua kommt vom Gardasee und bringt viel Expertise und Erfahrung mit – er war dort bereits seit Jahren als professioneller Trainer tätig.

Gleich zwei junge Erwachsene absolvieren ein **Freiwilliges Soziales Jahr** bei uns: **Lena Fischer** und **Lucas Bülow-Meléndez**. Die beiden sind seit dem letzten Herbst bei uns und bleiben bis in den Sommer der Jugend erhalten.

Lena segelt von Kindesbeinen an und kommt ursprünglich aus dem Segler-Club Oberspree (SCO). Aber seit Jahren ist sie bereits dem VSaW als Trainingsgruppenmitglied in der ILCA-Gruppe verbunden und seit September 2023 auch Mitglied in der Jugendabteilung. Nun, wo ihr Abitur geschafft und die aktive Zeit als Seglerin pausiert, hilft sie freiwillig in der Jugendarbeit aus: Neben der üblichen Betreuung der Schul-AGs und dem Erledigen anderer anfallender Aufgaben ist sie als zweite Trainerin für die Opti Bs tätig – und das perspektivisch über das FSJ hinaus.

Lucas' seglerische Heimat liegt auf der anderen Seite des großen Teiches in New York City, USA. Er wollte nach der High-School und vor dem College ein Freiwilligenjahr leisten und damit auch seine Deutschkenntnisse verbessern.

Er hat eine enge Bindung zu Deutschland, da er unter anderem deutsche Wurzeln hat und bereits Deutsch spricht. Über eine Internetrecherche nach deutschen Segelvereinen ist er auf den VSaW gestoßen und hat sich gleich beworben. Bei uns betreut er gemeinsam mit Lena die Schul-AGs. Besonderes Interesse hat er im handwerklichen Bereich, weshalb er auch in der Werft aushilft: Momentan repariert er die Anfänger-Optis der Jugend.

Wir freuen uns sehr, dass sie da sind und die Vereinsarbeit unterstützen!

Rollentausch/Nachfolge

In drei Bereichen hat es in letzter Zeit Veränderungen in der personellen Besetzung/Führung gegeben:



Marlene Raabe-Steinherr ist neue Kinderschutzbeauftragte und gemeinsam mit **Dr. Andreas Franke** für Betroffene oder Ratsuchende erreichbar unter kinderschutz-vsaw@gmx.de.

In der Geselligkeitskommission hat **Angela Setzermann** die Koordination der Aktivitäten der Kommission von **Cathleen Broy** übernommen; zu erreichen ist sie unter geselligkeit@vsaw.de.



Bei der AG Nachhaltigkeit ist **Robert Flächsigg** von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zu ihrem Sprecher „gewählt“ worden, erreichbar unter nachhaltigkeit@vsaw.de.



Allen danken wir für ihre Bereitschaft, sich ehrenamtlich für den VSaW zu engagieren und wünschen viel Erfolg.

Nominiert und gewählt

Franz Lasch wurde zum Nachwuchssportler des Monats Dezember 2023 gewählt; er hatte als 15-jähriger im Sommer letzten Jahres die Internationale Deutsche Meisterschaft aller Altersgruppen in der Klasse ILCA 6 gewonnen.

Und auch **Sophia Meyer** – 18 Jahre jung – wurde diese Ehre zuteil. Sie hatte bei der Junioren Welt-

meisterschaft im Herbst letzten Jahres vor Cádiz im IQFoil-Surfen den 2. Platz belegt. Für diese Leistung wurde sie zur Nachwuchssportlerin des Monats Januar 2024 gewählt.

Diese Ehrungen zeigen, dass unsere Aktiven sehr wohl auch von der großen Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Noch einmal unseren herzlichen Glückwunsch!



BOOT & FUN

SEGELN IST DEIN DING?

Besuche uns auf der BOOT & FUN INWATER für Testfahrten
und entdecke die neuesten Segelyachten und Trends auf
der BOOT & FUN BERLIN.



FREIER EINTRITT!

INWATER

BERLIN

ONLINE

30. AUG – 01. SEP 2024
MARINA HAVELAUEN
WERDER (HAVEL)

28. NOV – 01. DEZ 2024
MESSEGELÄNDE BERLIN
EINGÄNGE NORD & SÜD

365 TAGE IM JAHR
BOOT-BERLIN.DE



VSaW startet inklusives Segeln für Kinder

von Christiane „Moritz“ Fackeldey

Der VSaW hat in diesem Jahr eine neue Kooperation mit der Biesalski-Schule in Zehlendorf gestartet. Diese Schule deckt die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte „körperliche und motorische Entwicklung“ und „Autismus“ sowie den zusätzlichen Förderbedarf „Lernen“ ab.



Förderzentrum
Körperliche und motorische Entwicklung



Eine Gruppe von sieben Kindern im Alter von 12 bis 14 Jahren werden unter fachkundiger Anleitung unserer Inklusions-Trainerin *Sonja Heuser* sowie aus der Schule von *Birgit Deininger* (Physiotherapeutin) und *Melanie Raether* (Sonderpädagogin) an das Segeln geführt. Die ersten Unterrichtseinheiten waren reine Trockenübungen: Knotenkunde und mit Regenschirm und Ventilator durch das Klassenzimmer.

Ende April wurden die sieben Kinder dann erstmals mit dem Vereinsgelände vertraut gemacht. Wo finde ich die Umkleide, wie ziehe ich eine Schwimmweste an, wie fühlt es sich an, auf einem Steg über das Wasser zu laufen?

Die Kinder waren voller Vertrauen und wagten sich mutig bis an die Wasserkante. Dem ersten Wassertraining stand nun nichts mehr im Wege,

denn alle Kinder haben bereits erfolgreich das Seepferdchen bestanden und tragen immer ohnmachtssichere Schwimmwesten.

Danach war es dann endlich soweit - die Kinder konnten es kaum erwarten und waren schon sehr aufgeregt, denn endlich ging es so richtig auf das Wasser. Auch für die Eltern war das ein spannender Moment.

Erst wurde das Übersteigen vom Schwimmsteg ins Schlauchboot geübt und eine kleine Runde gedreht. Danach wurde durchgetauscht und jeder konnte einen Schlag auf der Bahia mitsegeln. Die nächsten Trainingseinheiten werden von den Kindern schon sehnhchst erwartet.

Nun findet bis zu den Sommerferien alle zwei Wochen dienstags das Training im VSaW statt.





Nach den Sommerferien wird ein Resümee gezogen und wenn möglich das Projekt fortgesetzt. Wer die Trainingsgruppe finanziell unterstützen

möchte, kann dies sehr gern per Spende an den VSaW mit dem Stichwort „Spende Inklusion“ tun.



Der Ältestenrat hat diese Mitglieder aufgenommen:

12. Dezember 2023:



Karl Cordier
Außerordentliches Mitglied
Paten: tba



Celine Reißmann
Juniorenmitglied
Paten: Franziska Pochhammer
und Annika Oeverdieck



Alwin Jasper Cubasch
Ordentliches Mitglied
Wiederaufnahme
Paten: nicht notwendig
Mitglied von 2005 bis 2016



Marco Thiele
Außerordentliches Mitglied
Paten: Christof Rek und
Dr. Jörg Büsselberg

31. Januar 2024 :



Lars Bähr
Ordentliches Mitglied
Übernahme aus der Zweitmitgliedschaft
Paten: Rolf Bähr und
Harald Koglin

28. Februar 2024:



Louise Cecilie List
Juniorenmitglied
Paten: tba



Alexander Kluge
Außerordentliches Mitglied
Paten: Prof. Dr. Gisela
Müller-Plath und Michael
Umlauf



Paula Amelie Schütze
Auswärtiges Juniorenmitglied
Paten: Johann Emmer und
Marko Müller



Karen Müller
Außerordentliches
Familienmitglied
zu Martin Klaus Müller

27. März 2024:



Dr. Cordula Franzke
Außerordentliches Mitglied
Paten: Rolf Bähr und tba



Martin Klaus Müller
Außerordentliches Mitglied
Paten: Mareike Lechner und
Thorsten Krauß



Dr. Joachim Laczny
Außerordentliches
Familienmitglied
zu Frau Dr. Franzke



Kirsten Polke

Außerordentliches Mitglied
Übernahme aus Saisonmitgliedschaft
 Paten: *Kirsten Wüstenberg und Elke Söndgerath*



Franz-Benedikt Hochkirchen

Außerordentliches Mitglied
 Paten: *Dr. Andreas Pochhammer und Alexander Kudlich*



Justus Weyer

Außerordentliches Mitglied
 Paten: *Rigmor Stüssel und Dr. Brendan Herbst*



Frederic Wake-Walker

Außerordentliches Mitglied
 Paten: *Dr. Andreas Pochhammer und Dr. Kay Lindemann*

22. Mai 2024:



Michael Casser

Außerordentliches Mitglied
 Paten: *Martin Stampe und Michael Dümchen*



Dr. Louisa Marleen Wendorff-Tobolla

Außerordentliches Mitglied
 Paten: *Stefan Tobolla und Michael Witt*

Wir trauern um:

Karsten Meyer

verstorben am 25. November 2023
 im Alter von 86 Jahren

Mitglied seit 1981
 seit 1995 Ehrenmitglied

Kurt Weigelt

verstorben am 1. Januar 2024
 im Alter von 103 Jahren

Mitglied seit 1970

Klaus Hannemann

verstorben am 21. März 2024
 im Alter von 84 Jahren

Mitglied seit 1986

Prof. Dr. Herbert Staadt

verstorben am 17. Dezember 2023
 im Alter von 76 Jahren

Mitglied seit 2013

Hans-Georg Grudowski

verstorben am 16. Januar 2024
 im Alter von 99 Jahren

Mitglied seit 1964

Peter Rieck

verstorben am 21. April 2024
 im Alter von 90 Jahren

Mitglied seit 1951
 mit einer Unterbrechung
 insgesamt 51 Jahre



Villa am Roseneck

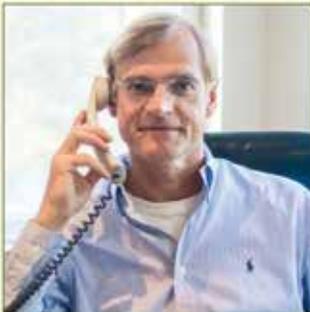
Gesundheitszentrum

PRIVATPRAXEN AM ROSENECK



20-jähriges Jubiläum „Villa am Roseneck“ Dr. Dulce

„Ein Stück Sylt in der Großstadt“, so beschrieb der Tagesspiegel das Roseneck, wo sich das Gesundheitszentrum (GHZ) „Villa am Roseneck“ befindet. Vor 20 Jahren habe ich die „Villa am Roseneck“ erworben. Seit dem bietet Ihnen die **Privatpraxis Dr. Dulce** und sein Praxisteam radiologische und neuroradiologische Leistungen auf dem neuesten Stand der Technik.



„Villa am Roseneck“ Inhaber:
Dr. med. M.-C. Dulce
Facharzt für Radiologie

- MRT / MRI (Kernspintomographie)
- Computertomographie (CT)
- Digitales Röntgen + Mammographie
- Ultraschall (Sonographie)
- Knochendichtemessung
- virtuelle Darmspiegelung

CT erneuert in 2019
MRT Update und Upgrade in 2019



Hohenzollerndamm 104
14199 Berlin (am Roseneck)

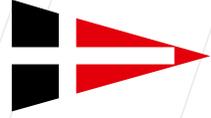
Fon: +49 - (0)30 - 895 80 735

info@ghz-roseneck.de

Fax: +49 - (0)30 - 895 80 736

www.ghz-roseneck.de

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 - 18:00 Uhr und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr



Segel-Bundesliga

1. Spieltag 2024



© DSBL / sailing energy

Die Segel-Bundesliga trug vom 19. bis 21. April 2024 auf dem Berliner Wannsee den ersten Spieltag in diesem Jahr aus; Gastgeber waren wir im VSaW.

Bei den äußeren Bedingungen fühlte man sich alles andere als in schöne Frühjahrsstage versetzt: Regen, Kälte mit teils frostigen Temperaturen und tückischer Wind mit vielen Drehern forderten die jeweils 18 Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga.

Am besten mit diesen Verhältnissen kam in der

1. Liga der Mühlenberger Segel-Club zurecht; er gewann vor dem Joersfelder Segel-Club und dem Norddeutschen Regatta Verein. In der 2. Liga siegte der Blankeneser Segel-Club vor dem Hamburger Segel-Club und dem Klub am Rупenhorn.

Unser Bundesliga-Team schickte mit **Frederike Westphalen, Julia Vitek, Sissi Wensel, Sophia Wensel** und **Anna Krömke** eine fünfköpfige Mannschaft ins Rennen, was nach den Regeln der Bundesliga erlaubt ist, wenn es sich um eine reine Frauen-Mannschaft handelt. Mit dem letzten

Tabellenplatz der 1. Segel-Bundesliga schnitt das Team allerdings etwas unerwartet ab. Das galt es dann aufzuarbeiten, wurde dabei aber sicher als praktische Vorbereitung für die Women SAILING Champions League eingeordnet, die Ende



Mai auf dem Wannsee beim Berliner Yacht-Club stattfand.

Dank gilt es den Mitgliedern unseres Wettfahrtleitungsteams und den Organisatoren des Events für ihr großes Engagement zu sagen.

Unsere Partner – BOOT & Fun, Messe Berlin und das BMW Autohaus Riller & Schnauck – unterstützten die Veranstaltung großzügig; vielen Dank dafür!

Der zweite Spieltag der Segel-Bundesliga 2024 findet vom 12. bis 14. Juli 2024 im Rahmen der Warnemünder Woche statt.



Weltmeisterschaften

WM ILCA 6 – 2024 Mar del Plata/Argentinien



© Matias Capizzano

Das neue Jahr begann gleich mit einem „major event“.

Die Weltmeisterschaft der ILCA 6 fand in Argentinien vom 5. Januar 2024 bis zum 10. Januar 2024 in Mar del Plata statt und wurde vom Yacht Club Argentino und der International Laser Class Association organisiert. Diese WM war für die deutschen Seglerinnen auch der Anfang der Qualifikation für die Olympischen Segelwettbewerbe in diesem Sommer. Weitere Stationen der Quali sind die EM im Februar in Griechenland und die Trofeo Princesa Sofia im März.

Julia Büsselberg hielt sich schon länger ins Südamerika auf, um sich intensiv vorzubereiten, und hatte auch einige Tage in Florida verbracht, wo sie bei ziemlich windigen Bedingungen mit heftigen Böen trainieren konnte.

Zurück in Argentinien wurden die Boote für die WM ausgelost – mit Glück für Julia. „Ich bin auf jeden Fall sehr happy! Das Material ist deutlich

besser als erwartet und vor allem richtig dicht!“ Dazu gab es noch einen weiteren Grund, der zur Hoffnung für ein gutes Resultat beitrug. „Ich sehe die Wellen nun deutlich besser als vor Weihnachten. Entweder hat sich mein Blick entwickelt oder der Sonnenstand ist dafür etwas angenehmer“, erklärte Julia. Gleichzeitig berichtete sie von den höchsten Wellen, die sie seit ihrem ersten Besuch im November 2023 gesehen hatte.

Am 5. Januar ging es endlich für die 102 Teilnehmerinnen in 2 Startgruppen los. 2 Wettfahrten waren geplant, aber letztlich konnte in jeder Gruppe nur eine ins Ziel gebracht werden; eine Regenwand mit Winden in Sturmstärke veranlasste die Wettfahrtleitung vor der zweiten geplanten Wettfahrt, die Felder aus Sicherheitsgründen rechtzeitig zurück in den Hafen zu schicken.

Aber die eine gewertete Wettfahrt hatte am Ende ein überaus erfreuliches Ergebnis: Julia gewann in ihrer Gruppe dieses Rennen und hatte damit

einen glänzenden Start in diese Serie.

Der 2. Wettfahrttag hatte einem Nordwind von 15 bis 20 Knoten im Gepäck und bot damit deutlich bessere Wetterbedingungen für die Aktiven; der Himmel war klar und es wehte bei allen Rennen eine ziemlich gleichmäßige Brise. Die Vor-

den auf dem Wasser waren für alle ziemlich fordernd. In den Rennen gab es starke Dreher bei unterschiedlichen Windstärken – auf der einen Seite mal 5 kn, auf der anderen dafür 20 kn. Julia hatte einfach Pech gehabt und war auf Rang 18 zurückgerutscht.



© Matias Capizzano

hersage für den Tag sah für die Mittagszeit ein Fenster mit gutem Wetter vor, gefolgt von einem Sturm am Nachmittag. Es erwies sich als zutreffend, da kurz nach dem letzten Rennen heftige Regenfälle und Südwinde aufkamen, während die Boote in den Hafen einliefen. Beide Flotten konnten drei Rennen zu absolvieren.

Der 3. Wettfahrttag brachte Winde um die 6 Knoten aus östlichen Richtungen, die nur eine Wettfahrt zuließen. Auch mit diesen Bedingungen kam Julia glänzend zurecht; mit 18 Punkten auf dem Konto belegte Julia zwischenzeitlich einen hervorragenden 3. Rang.

Zum 4. Wettfahrttag und dem Beginn der Finalserie wurden die Felder in „Gold“ und „Silber“ aufgeteilt. Julia war die einzige der deutschen Teilnehmerinnen, die in „Gold“ weitersegelte. 2 Wettfahrten gingen über die Bühne; 7 Stun-

Für den 5. Wettfahrttag war das Schedule geändert worden; statt zwei wurden drei Rennen gesegelt. Obwohl die äußeren Bedingungen mit nordöstlichen Winden zwischen 7 und 13 kn sehr ansprechend waren, lief bei Julia nichts zusammen; alle drei Wettfahrten beendete sie im hinteren Mittelfeld ihrer Gold-Gruppe und lag vor dem letzten Tag auf Rang 31.

Am 6. und letzten Wettfahrttag wehte es für das letzte Rennen mit 12 kn aus Ost; Julia konnte sich mit einem 22. Platz nicht mehr verbessern und behielt in der Gesamtwertung Rang 31.

SB20 WM

Dubai/Vereinigte Arabische Emirate

Textquelle: SegelReporter



© Mikey Brignall / DOSC / DDF SB20 Worlds

Die SB20-Klasse gehört seit ihrem Start vor 22 Jahren als Laser SB3 zu einer der erfolgreichsten One-Design-Sportbootklassen der Welt. Mehr als 800 Boote wurden gebaut. Das neuartige Konzept nach dem Laser-Gleichheitsprinzip des Materials führte zu einem echten Hype. Seit 2012 die Bau-Lizenz für Laser Performance auslief, geht die Klasse eigene Wege und wird zum SB20. Insbesondere in England erfreute sich die Klasse schnell großer Beliebtheit.

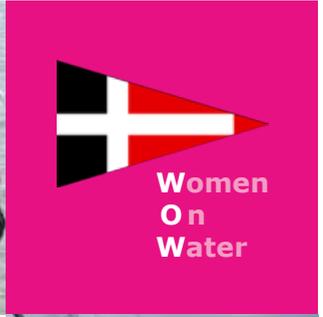
Auch in Dubai hat sich ein Zentrum entwickelt. Deshalb ist es dem Dubai Offshore Sailing Club

gelingen, mit der Ausrichtung der Weltmeisterschaft 2024 betraut worden zu sein. 48 Boote gingen vom 11. bis 16. Februar 2024 an den Start, darunter 24 unter der Flagge der Vereinigten Arabischen Emirate.

Mit dabei unser Mitglied **Hendrik Witzmann**, ex Match-Racer, Soling-Segler und Drachen-Spezialist, der 2019 die erste Mini-Transat-Etappe segelte, aber nach einer Knieverletzung die Segel streichen musste, lebt und arbeitet schon einige Jahre in Dubai.

Mit dem Ukrainer Georgi Leonchuk, der für seine Einsätze als Profisegler jeweils Urlaub von der Front in seinem Heimatland bekommt, und seinem ehemaligen Vorschoter aus Drachen-Zeiten *Henrique Anjos* aus Portugal an den Schoten hatte dieses neu zusammengestellte Team einen etwas mühsamen Start in die WM, kam dann aber immer besser in Schwung. Am Ende fehlten nach 13 Wettfahrten nur zwei Punkte zum Titel, aber Vize-Weltmeister kann sich doch auch sehen lassen.





Girls just want to have fun

VSaW Women on Water ist ein Netzwerk von Frauen des Vereins, um miteinander zu segeln.

Gemeinsam einen Ladies-Segeltörn unternehmen, zusammen trainieren und an einer Regatta teilnehmen, oder einfach nur entspannt über den Wannsee segeln – die Hauptsache ist, wir Seglerinnen unterstützen uns gegenseitig und haben unseren Spaß.

Wenn auch du Interesse hast mitzumachen, dann melde dich unter wow@vsaw.de. Wir freuen uns auf dich!



© Down Under Sail

ILCA 7 WM 2024 Adelaide/Australien

Das nächste Highlight für unsere Spitzensegler war diese WM, die vom 24. bis 31. Januar 2024 in „Down Under“ stattgefunden hat.

Nico Naujock und **Julian Hoffmann** vertraten die Farben des VSaW und waren im Vorfeld ganz optimistisch, sich in diesem Klassefeld von insgesamt 152 Teilnehmern ordentlich behaupten zu können.

Tatsächlich hielten sie sich prächtig, erreichten aber nicht das Gold-Fleet; dazu war die Übermacht der Weltelite zu groß.

Im Silver-Fleet segelten sie immer vorn mit und belegten am Ende nach 10 Wettfahrten die Ränge 3 und 7, was dem 54. bzw. 58. Platz aller Teilnehmer bedeutete.

Und hier Julians Bericht über seinen Aufenthalt in Australien:

Australian Open und ILCA 7 World Championships 2024

Mitte Dezember '23 ging die Reise von München los. Mit schwerem Gepäck und Zwischenstopp in Abu Dhabi reiste ich nach Melbourne in den australischen Sommer. Die neun Stunden Zeitverschiebung und den Jahreszeitenkontrast spürten mein Körper und ich deutlich. Aber mein Plan war ja, mich physisch wie psychisch im Vorfeld gut akklimatisieren zu können.

Deshalb erkundete ich Melbourne und die umliegenden Surf-Spots zunächst solo mit meinem Wellensurfboard. Weiter ging es dann mit zwei meiner Teamkollegen und Freunden aus der Nationalmannschaft. Binnen einer Woche hangelten wir uns auf der spektakulären „Great Ocean Road“ entlang der Südküste in Richtung Adelaide, dem Austragungsort der Australian Open und der ILCA 7 WM. Auf dieser Route erwarteten uns viele Highlights, wie die „12 Apostel“, traumhafte Strände oder atemberaubendes Meer. Weihnachten und meinen Geburtstag feierte ich dieses Jahr auch auf eine ganz andere Weise: mit Känguruhs, Koalabären und Zipfelmütze am Sandstrand.

„Jetleg überwunden“, kamen wir Ende Dezember in Adelaide an, übernahmen unsere Boote

bezogen unsere Unterkunft für den nächsten Monat und starteten am nächsten Tag mit dem Training. In der ersten Januarwoche segelten wir, der Bundeskader, die Australische Meisterschaft quasi als Generalprobe für unseren Höhepunkt, die Weltmeisterschaft Ende Januar 2024 mit. Diese Chance nutzten viele andere Nationen auch, was dazu führte, dass die Australian Open auf Weltklasse Niveau stattfanden. Ich beendete die Regatta auf einem soliden 34. Platz und ging so zuversichtlich in die weitere WM Vorbereitung. In den darauffolgenden Trainingstagen konnte ich erfolgreich an meinen „Arbeitschwerpunkten“ feilen und meine Form in den Trainingsrennen zeigen.

Mit viel Motivation, Vorfreude und Erwartungen stand endlich meine erste WM bei den Erwachsenen an. Wie wird es sein gegen Olympiasieger, Weltmeister und Legenden der ILCA 7 Bootsklasse zu segeln?

Am ersten Wettfahrttag lieferte ich eine durchschnittliche Leistung ab, konnte aber auch nicht mein volles Können ausschöpfen. Leider verliefen die zwei weiteren Qualifikationstage für mich nicht optimal: durch einen verflixten Frühstart, drei suboptimal gelungenen Rennen und des Reglements von nur einem Streichergebnis für die gesamte WM, spülte es mich ins Mittelfeld des Silberfleets zurück und nahm mir die Chance, in

den verbleibenden drei Finaltagen im Goldfleet gegen die Besten der Welt zu segeln. Nur zu gerne hätte ich mein Potential als Lohn für die harte Arbeit der letzten Monate „ausgepackt“ und mich in den Finals mit den Seglern im Goldfleet gebattelt. Da Selbstmitleid und Frust in solchen Situationen kontraproduktiv sind, habe ich einen Haken daruntergesetzt und beschlossen, im Silberfleet voll anzugreifen. Hochmotiviert segelte ich dann in den vier Finalrennen ausschließlich Top 5 Platzierungen und arbeitete mich somit auf Platz 7 im Silberfleet, gesamt 58. vor.

Insgesamt war es nicht mein angestrebtes Ergebnis. Jedoch bin ich sehr glücklich all die Erfahrungen, Erlebnisse und den unglaublichen Spirit solch einer WM miterlebt zu haben. Definitiv habe ich die Inspiration und Motivation für die kommende Zeit mitgenommen und kann es kaum erwarten, die nächsten Schritte zu gehen. Nach dem Rückflug geht es nämlich fast nahtlos weiter: bereits am 18. Februar startet die Europameisterschaft in Athen!

Vielen Dank an euch für eure Unterstützung, ohne die es nicht möglich wäre, meine sportlichen Ziele zu verfolgen!

Euer Julian





WM 470er mixed Palma de Mallorca

Textquelle: Pressemitteilung des DSV vom 3. März 2024

Simon Diesch (WYC) und **Anna Markfort** (auch JSC) sind bei der 470er-Mixed-WM nur haarscharf an den Medaillenrängen vorbeigesegelt. Ihre Hoffnungen, bei vielversprechender Ausgangssituation im gestrigen Sonntagsfinale um Edelmetall kämpfen zu können, platzten nach stundenlangem Warten mit der Absage des Medaillenrennens; zu starke Winde und brutaler Wellengang verhinderten die Austragung des Showdowns. In Winden um die 30 Knoten und starker Brandung wollten die Veranstalter aber nichts riskieren und beendeten die Welttitelkämpfe ohne Finale.

Simon und Anna fehlten bei 75 Punkten nur drei Zähler zu Bronze, womit sich deutlich ihr Aufwärtstrend, den sie natürlich mit dem Gipfel im Sommer – den Olympischen Spielen in Marseille – planen, fortsetzt. Was sie abgeliefert haben, zeigt auf jeden Fall, dass die Performance gut genug ist, Medaillen zu gewinnen. Sie stehen jetzt nicht auf dem Podium, aber da wollen sie im Sommer stehen. Entsprechende Aufgaben liegen vor ihnen.

Es ist sehr schade, dass sie nach so vielen Tagen im blauen oder roten Leibchen am Finaltag nicht mehr die Chance bekamen, sich dieses Leibchen wieder zurückzuholen. An ihrer beeindruckenden Leistung ändert das aber wenig.

Die weiteren Olympiakader-Crews aus der Weltklasse-Trainingsgruppe des German Sailing Teams um Coach Steve Lovegrove konnten dagegen nicht wunschgemäß punkten. Gut vorbereitet in die WM gestartet, blieben sie hinter den eigenen Ansprüchen und Erwartungen zurück.

Für die mit der WM gestartete nationale Ausscheidung im Kampf ums 470er-Mixed-Olympicket haben sich bei der ersten von drei Regatten zunächst Simon und Anna nun mit 17 Punkten eine deutliche Führung gesichert.

Im gleichen Revier wie die WM markiert die Trofeo Princesa Sofia Teil zwei der deutschen Olympiade-Ausscheidung im 470er-Mixed. Die Entscheidung, welche Crew die Fahrkarte für den Start bei der olympischen Regatta in Marseille lösen kann, fällt spätestens bei der Europameisterschaft vor Cannes im Mai.



Europameisterschaften

ILCA Europameisterschaften 2024 Athen/Griechenland



Zwischen dem 16. und 23. Februar 2024 fand dieses Highlight im Regattakalender der ILCA-Klassen 6 und 7 statt.

Wirklich meisterschaftswürdig waren die äußeren Bedingungen erst zum Ende des Zeitfensters, als pro Tag sogar 3 Rennen gesegelt werden konnten; davor war es schwachwindig aus allen Richtungen verbunden mit viel Wartezeit sowohl auf dem Wasser als auch an Land mit einer Startbereitschaft zu relativ früher Morgenstunde.

Für die deutschen Teilnehmerinnen im ILCA 6 ging es um weitere Quali-Punkte für die Nominierung für die Olympischen Spiele im Sommer. Auf dem Weg dorthin hat **Julia Büsselberg** ganz gute Aussichten; sie belegte nach 7 Rennen den 23. Platz und wurde damit wieder beste Deutsche und mit gutem Abstand zur nächstplatzierten Deutschen. Aber zufrieden war sie nicht

wirklich mit dem Ergebnis, weil sie den anvisierten 12. Platz wegen eines UFD nicht schaffte, der für die sichere Nominierung gereicht hätte. Ohne dieses UFD wäre sie schon am Ziel; Vater **Jörg** leistete moralischen Beistand. Nun muss das Ergebnis der Ende März 2024 auf Mallorca stattfindenden Trofeo Princesa Sofia „passen“.

Bei den Herren im ILCA 7 dürfte diese Nominierung für Philipp Buhl schon gelaufen sein, obwohl er bei der EM nicht am Start war. Dennoch brachten sich unsere beiden ILCA 7 Segler mit höchst beachtlichen Leistungen in „Erinnerung“: **Nico Naujock** belegte Rang 18 und **Julian Hoffmann** kurz dahinter Rang 23; sie beendeten damit die EM auch als beste Deutsche. Mit **Leopold Brandl** war ein weiterer VSaWer in Athen dabei; er segelte in der Bronze-Gruppe und erreichte dort den 29. Platz.

Es ist geschafft – Olympia Nominierung für Simon Diesch und Anna Markfort



© Nikos Alevromytilis/470 ICA

Die Europameisterschaft vor Cannes an der französischen Mittelmeerküste vom 4. bis 12. Mai 2024 war die letzte Ausscheidungsregatta der 470er mixed Klasse für das Ticket zur Teilnahme an den Olympischen Spielen im Sommer in Marseille.

Die beste Ausgangsposition dafür hatte aufgrund der Ergebnisse in den vorangegangenen Quali-Regatten die Mannschaft Simon Diesch (WYC) und **Anna Markfort** (auch JSC). Aber die 10 Wettfahrten entwickelten sich zu einer Achterbahnfahrt der Gefühle, den die beiden konnten sich mit ihrem 13. Platz nicht für das abschließende Medal-Race qualifizieren, was aber sehr wohl ihren Haupt-Konkurrenten Malte und Anastasiya Winkel (SYC/NRV) gelang. Aber sie sicherten sich im Medal-Race nicht den erhofften

Rang und konnten die erforderlichen Punkte nicht einsammeln, sodass am Ende Simon und Anna über alle 3 Ausscheidungsregatten in der Punktwertung die Nase knapp vorn hatten.

Damit wird der VSaW wieder mindestens eine Teilnehmerin an Olympischen Spielen stellen und kann eine lange Tradition fortsetzen.

Unser allerherzlichster Glückwunsch geht an das Mixed-Team.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass unser Nachwuchsteam **Catharina Schaaff** und **Colin Liebig** (auch SV03) in diesem überragend besetzten Feld den 42. Platz belegte.

49er, 49erFX - European Championship La Grande-Motte/Frankreich



© Didier Hillaire

Vom 7. bis 12. Mai 2024 fanden in Frankreich die Europameisterschaften der olympischen Skiff-Klassen statt.

Bei überwiegend leichten Winden wurden 16 Wettfahrten von den 49ern und 15 von den 49ernFX – das Medal-Race jeweils eingeschlossen – gesegelt.

Bei den 49ern war **Fabian Rieger** dabei; er segelte in ungewöhnlicher Zusammensetzung mit Linov Scheel (KYC), der sonst selbst steuert, sich aber für diese Regatta als Vorschotmann betätigte.

Beide kamen trotzdem prima zurecht und belegten im Feld der 70 gemeldeten Boote den 24. Platz.

Ein Damen-Team mit VSaW Beteiligung war bei den 49ern FX nicht dabei.

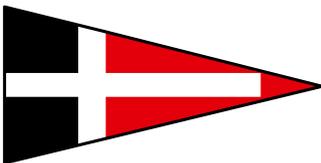
Andere Meisterschaften

IDM 2.4mR am Steinhuder Meer



Vom 18. bis 21. April 2024 war der Schaumburg-Lippische Seglerverein Ausrichter der IDM der 2.4mR-Klasse; 37 Boote hatten gemeldet. Bei teils frischen Winden und sehr kalten Temperaturen wurden 8 Wettfahrten gesegelt.

Dabei auch **Oliver Thies**, der leider die drei letzten Rennen nicht mitsegeln konnte und dadurch am Ende den 18. Platz belegte.



ÖM der Korsar-Klasse Ebensee/Österreich



22 Korsare waren vom 9. bis 12. Mai 2024 bei der österreichischen Meisterschaft vor Ebensee – der windreichen Südecke vom Traunsee – am Start.

Der Wind auf dem See ist immer schwer einzuschätzen, da es mal am Felsen als auch mal in der Seemitte schnell zur Luv-Tonne geht; jedenfalls von 2 bis 5 Windstärken aus Nord war alles dabei.

Guido Barth (SCAI) und **Sascha Broy** belegten bei diesen schwierigen Verhältnissen einen sehr beachtlichen 6. Platz.

Wannsee-Woche 2024



Vom 10. bis 12. Mai 2024 war der VSaW Gastgeber für die Wannsee-Woche mit der Berliner Meisterschaft der Drachen. Leider mussten die Wettfahrten der Solinge und der J70 wegen zu geringer Meldezahlen abgesagt werden.

Der Wannsee zeigte sich mit traumhaftem Sonnenschein über das ganze Wochenende. Am Freitag fehlte es an Wind, sodass keine Wettfahrten zustande gebracht werden konnten. Umso erfreulicher dann, dass trotz der drehenden Winde am Samstag und Sonntag noch 6 Wettfahrten für die 14 Drachen gewertet werden konnten.

Mit den wechselnden Bedingungen am besten klar kam die Mannschaft um **Dr. Philipp Kadelbach** mit **Julian Ruhnke** und **Dr. Roland Wensel**, die sich so den Titel "Berliner Meister der Drachen" sicherte vor **Prof. Dr. Hasso Plattner/Udo Pflüger**/Peter Knauff (SCR) und Florian Jacob (BYC)/**Thomas Birkner**/Harald Gusek (JSC).

Den Traditionspreis für das älteste gewertete Boot erhielt **Olaf Steingraber** mit Frank Hummel (YCS) und **Niko von Ketelhodt**.

Weitere Regatten

Drachen Paul&Shark Trophy Sanremo/Italien



Auf ein international gut besetztes Feld trafen vom 22. bis 24. März 2024 beim Sanremo Yacht-Club bei guten äußeren Bedingungen Drachen-Seglerinnen und -Segler aus dem VSaW.

Insgesamt 7 Wettfahrten standen am Ende zu Buche.

Beste VSaWer wurden **Frank Butzmann** im Team von **Stephan Link** (auch Bay. YC). **Alexander Kudlich** hatte sich mit Robert Stanjek und Markus Koy (NRV) hochkarätige Vorschotleute ins Boot geholt und belegte mit ihnen Rang 6. **Magdalena Gründt**, **Ben Löken**, **Mewes Wieduwild** und **Annika Oeverdieck** kamen auf Platz 25.

Büro für
Gestaltung

Kommunikationsdesign
Buchgestaltung
Editorial Design
3D-Visualisierung

Konzeption, Gestaltung
Produktionsbetreuung

studio fapae

030 62734544

box@fapae.de
www.fapae.de



Kontakt



505er Europacup-Serie 2024

Diese Serie besteht aus vier Regatten, die über die Sommersaison in Europa stattfinden. Trotz des Titels „Eurocup“ nehmen an diesen Veranstaltungen in der Regel auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Welt teil, die das hohe Niveau des Rennsports im 505er genießen und gleichzeitig die Möglichkeit wahrnehmen, einige wunderbare Orte zu besuchen.

Der erste Veranstaltungsort war vom 29. März bis 1. April 2024 St. Raphael an der französischen Mittelmeerküste, südwestlich von Cannes gelegen. 33 Mannschaften waren angereist, von denen allerdings schon am ersten Tag wegen des starken Windes nicht alle die 3 gesegelten Rennen beendet haben. Weitere Wettfahrten konnten aber bei abnehmendem Wind an den Folgetagen durchgeführt werden; zum Schluss waren es neun.

Mit dabei aus dem VSaW waren **Stefan Giesler** und Frank Böhm (SCV) auf Platz 7, **Finn Böger** (auch HSC) – er segelt immer mit seinem Vater Tim (HSC) – auf Platz 10 sowie **Nicola Birkner** und Angela Stenger (MYC) auf Platz 16. Die nächsten Austragungsorte sind Riva del Garda, Italien (Ende Mai 2024), Warnemünde im Juli 2024 und zum Schluss Dziwnów, Polen. (Anfang September 2024).

Ihre Werbung

Verschiedene Größen und Formate
Sonderbedingungen für Mitglieder!

Beispiel 60 x 90 mm

Sprechen Sie uns bitte an:
harald.koglin@vsaw.de



Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.



Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:





53. Trofeo Princesa Sofia Palma de Mallorca

Die 53. Auflage der „Trofeo“ in der ersten Aprilwoche war gleichzeitig die nächste Quali-Regatta auch für die deutschen Aktiven zur Teilnahme an den Olympischen Spielen im Sommer 2024.

Die Aktiven waren also gefordert, ihre besten Leistungen abzurufen oder auch Erfahrungen in diesem Umfeld zu sammeln für zukünftige Aufgaben. Aus VSaW-Sicht mit seinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gelang dies mehr als ordentlich.



Bei den 470er mixed konnten sich Simon Diesch (WYC) und **Anna Markfort** (auch JSC) weiter für das Teilnahmeticket empfehlen: sie belegten am

Ende bei 68 Booten den 4. Platz. Mit Sicherheit untermauerten sie damit ihre Anwartschaft auf das Ticket. **Johann Emmer** und **Paula Amelie Schütze** erreichten in diesem Klassefeld Platz 48, während sich **Catharina Schaaff** und **Colin Liebig** (auch SV03) mit Platz 59 begnügen mussten; allerdings stand bei diesen beiden Teams eher das Sammeln von Erfahrungen im Vordergrund.

Julia Büsselberg dominierte erwartungsgemäß das deutsche ILCA 6 Team; sie belegte mit 116 Teilnehmerinnen einen hervorragenden 6. Platz.

Ob dieses Ergebnis allerdings mit den bisherigen Quali-Ergebnissen bei WM und EM für das Ticket für Olympia reicht, muss noch entschieden werden.

Fabian Rieger und Tim Heinrich (KYC) kamen bei den 85 Skiffs in der 49er-Klasse auf einen sehr guten Platz 20; **Carl Krause** und Lennart Tolzmann (RSC) schlossen die Regatta auf Rang 53 ab.

Sehr gut hielten sich auch **Nico Naujock** und **Julian Hoffmann** bei den 193 ILCA 7-Booten; Nico erreichte mit Rang 28 ein wirklich bemerkenswertes Ergebnis. Julian beendete die Serie mit Platz 46 nur wenig dahinter.

Auch **Sophia Meyer** zeigte ihr beachtliches Können; bei den IQFoil Surferinnen belegte sie Platz 34 von insgesamt 76 Teilnehmerinnen.

Semaine Olympique Française Hyères/Frankreich



© sailing energy

Die Semaine Olympique Française, die vom 20. bis 27. April 2024 vor Hyères an der französischen Mittelmeerküste stattfand, war für einige Nationen die letzte Möglichkeit, sich einen der begehrten Startplätze für die Olympischen Spiele im Sommer zu sichern.

Aus diesem Grund waren die Felder aufgeteilt in solche, deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Last Chance Regatta (LCR) teilnahmen, und solche, in denen die Nationen sich bereits Startplätze gesichert hatten.

Aus VSaW-Sicht war der Blick auf die 49er-Klasse bei der LCR besonders interessant. In dieser Skiff-Klasse wollten **Fabian Rieger** und Tom Heinrich (NRV) alles daransetzen, dieses Ticket zu erobern. Allerdings waren sie nicht die einzige deutsche Mannschaft bei dieser Quali. Mit Jakob Meggendorfer und Andreas Spranger (beide BYC Starnberg) gewannen sogar zwei Deutsche die

Regatta, was zwar Deutschland den Startplatz einbrachte, für Fabian und Tom, die Vierte wurden, vermutlich aber bedeutet, dass die Reise nach Marseille andere antreten werden.

In den Feldern der „Qualified Nations“ (QN) waren **Julia Büsselberg** bei den ILCA 6 sowie **Nico Naujock** und **Julian Hoffmann** bei den ILCA 7 dabei. Insbesondere Julia wollte einen Top 10 Platz erreichen, um damit den von ihr für Deutschland früher gesicherten Startplatz zu untermauern und damit ihre eigene Startberechtigung bei Olympia zu beweisen. Dies gelang leider nicht wie erhofft; Julia belegte den 20. Platz, und nun muss die Entscheidung des Verbands über eine mögliche Teilnahme abgewartet werden.

Für Nico und Julian ging es um das Sammeln von Erfahrungen für zukünftige Aufgaben. Ihr Abschneiden mit jeweils guten Mittelfeldplätzen ist entsprechend einzuordnen.



Das RORC Griffin 24-Projekt



Um junge Leute im Alter von 18-30 Jahren im Offshore-Segeln zu fördern, rief der RORC (Royal Ocean Racing Club) in England eine neue Initiative ins Leben: das Griffin24 Project. Ziel ist es, vier Mannschaften zu bilden, die als „RORC Griffin Teams 2024“ trainieren und bei Regatten antreten. Jedes Team wird zwei RORC-Regatten und zudem entweder den „Cowes - St Malo“- oder den „Drheam-Cup“ bestreiten.

Anfang Dezember 2023 erhielt unser Mitglied Carolin Schaff eine E-Mail vom RORC, da der RORC dank der Teilnahme am Fastnet Race 2023 ihr Alter und ihre E-Mail-Adresse im System hatte. In der Mail wurde das Griffin24 Project angekündigt und beworben. Caros Interesse war direkt geweckt. Um Teil einer der vier Mannschaften zu werden, musste man eine Bewerbung online (bis Ende Januar) einreichen, um dann zu einem von zwei möglichen „selection weekends“ (Mitte und Ende März) eingeladen zu werden. Es gab 194 Bewerbungen, von denen nur 40 in die engere Auswahl kamen. Caro wurde zum ersten Wochenende in Cowes vom 15.-17.03.2024 eingeladen und konnte ihr Glück kaum fassen.

Im Vorfeld erhielten alle nur eine Packliste und einen Treffpunkt (GPS-Koordinaten), an dem sie sich am Freitagmorgen um 5:45 Uhr einfinden sollten. Was der Rest des Wochenendes mit sich bringen würde, blieb ein großes Mysterium, obwohl man sich Einiges von der Packliste erschließen konnte. So war klar, dass sie auf Booten schlafen würden und neben Segeleinheiten auch Sporteinheiten zu absolvieren hätten. Allerdings sollten sie auch Schwimmsachen inkl. Schwimmbrille mitbringen, was rätselhaft erschien - am Ende brauchten sie die Sachen aber nicht, es war nur ein Geck der Organisatoren.

Am ersten Tag stand Teambuilding im Vordergrund. Sie wurden zu Beginn in Gruppen eingeteilt, in denen sie dann diverse Aufgaben zu lösen hatten. Dabei konnten sie sich auch gegenseitig besser kennenlernen und an ihrer gemeinsamen Kommunikation arbeiten. Der Großteil der anderen Kandidaten kam aus England, Schottland oder Irland. Daher hatte Caro als Deutsche quasi einen Exotenstatus. Der Tagesplan endete nach Mitternacht nach einer Navigationsübung, einem Kennenlernen der Boote und einem Wettkampf in einem Spiel namens „structures“.

Am nächsten Tag ging es früh weiter und leider direkt mit einem Beep-Test für Caros Gruppe. Im Anschluss setzten sie sich mit den nigel-nagelneuen Booten, SunFast30OD, auseinander, die sie dann am Nachmittag zum ersten Mal segeln durften. Mit dabei waren immer Coaches bzw. Beobachter, die jeden Schritt und jedes Wort in ihre Bewertung haben einfließen lassen. Nach ca. 5-6 Stunden Segeln im Solent hatten sie einen vergleichsweisen spannenden Abend, in dessen Verlauf sie nur gemeinsam als Gruppe das Grillen koordinieren mussten. Danach konnten sie mit Rugby oder einer erneuten Runde „structures“ entspannen. Sonntag ging es morgens nochmal aufs Wasser, bevor es nach dem Mittagessen an Land mit der Fähre zurück nach Cowes ging.

Die Organisatoren wollten mit dem Ablauf und der veranschlagten Intensität ein Offshore Rennen simulieren. Dementsprechend wurde sich hauptsächlich von Freeze Dried ernährt.

Snacks standen zusätzlich - allerdings in limitierter Anzahl - zur Verfügung. Auch waren sie eher spartanisch untergebracht (unbeheizte Aufenthalts- oder Übernachtungsorte).

Für Caro war es trotz allem eine sehr spannende und bereichernde Erfahrung, die man wahrscheinlich mit „3 Tage Assessment Center“ zusammenfassen kann. Sie hat viel gelernt und hofft, dass sie vor allem das neu erlernte Kommunikationswissen auch auf anderen Booten anwenden kann.

Da es noch ein weiteres Auswahlwochenende mit weiteren 20 Kandidaten gab, hieß es „Abwarten und Tee trinken“, ob man es in eine der vier Mannschaften geschafft haben würde. Am vergangenen Mittwoch bekam sie die Zusage und wird neben einem weiteren Training an folgenden Regatten als Teil des RORC Griffin Teams 2024 teilnehmen: De Guingand Bowl (an Pfingsten), Morgan Cup (Anfang Juni) und Cowes - St. Malo Race (Anfang Juli).



GARMIN Roma per Tutti

Neues von der NEOMIND



Die erste Offshore-Regatta dieses Jahr im Mittelmeer für die NEOMIND von unserem Mitglied **Dr. Sascha Schröder** war Mitte April 2024 die Traditionsregatta „GARMIN Roma per Tutti“, die über 550 nm von Civitavecchia zu den Liparischen Inseln und zurück führte. Schwierige Wetterbedingungen mit vielen Transitionen, in der letzten Nacht sehr stürmisch mit über 35kn Wind und hoher Welle begleiteten dieses Rennen.

Am Ankunftstag drängte der Mistral-Wind die Flotte mit hohem Tempo ins Ziel vor Riva de Traiano. Für den „GARMIN Roma per Tutti“ endete der Sprint um die Line Honours am Mittwoch, 17. April 2024, kurz nach 11 Uhr morgens: Die Neo 430 NEOMIND – gesteuert von Manuel Polo – als Erste die Ziellinie nach etwa 94 Stunden.

Damit hat das Team den 1. Platz overall, den 1. Platz in gerechneter Zeit nach ORCi und 2. Platz in gerechneter Zeit nach IRC belegt.

Die Regatta ist seit Jahren die Eröffnungsveranstaltung für die italienische Offshore-Meisterschaft, die vom italienischen Segelverband (FIV) und der italienischen Offshore-Segelunion (UVAI) organisiert wird.

Für die NEOMIND wird es also weitergehen in Italien; schließlich wartet am Ende der Serie ein Titel ...

IDM 2024 Offshore Seesegeln



© Hinrich Franck

In die Wertung der IDM der Seesegler flossen dieses Jahr zwei Regatten ein: Der „Capitell Cup Rund Helgoland“ im Rahmen der Nordsee-Woche am Pfingstsonntag sowie das 510 Seemeilen lange „Pantaenius Rund Skagen Race“, das für die Gesamtwertung doppelt gezählt wurde, und am 26. Mai 2024 endete.

First Ship Home nach nur 47 Stunden, 44 Minuten und 8 Sekunden auf See war die Crew der Elliott 52 SS „Rafale“ unseres Mitglied **Henri de Bokay** (auch NRV), die bereits am 22. Mai 2024 abends die Ziellinie vor Kiel-Schilksee überquerte und als einzige der 32 teilnehmenden Yachten mit dem letzten Quäntchen Ostwind und ohne Flaute den Kurs absolvierte.

Textquelle: www.dsv.org

Bei ihrem haushohen Sieg profitierte die schnelle Rennyacht von dem für die großen, modernen Yachten nahezu perfektem Wetterszenario. Ohne wie die kleineren Yachten in Flautenlöchern hängen zu bleiben und phasenweise sogar zu ankern, konnte die „Rafale“ alle ihre Vorteile ausspielen und erhielt auch den Skagen-Preis für die beste Yacht des Rennens.

Für die Crew ist es die vierte Saison auf der ehemaligen „Outsider“ von Tilmar Hansen. Nach verschiedenen Regatten im Mittelmeer, in der Karibik und über den Atlantik nahm das Team dieses Jahr zum ersten Mal an der Offshore IDM teil. Taktik und Strategie lagen in den Händen von **Johannes Polgar** (auch NRV), zur Crew gehörten auch **Kirstie Smeaton** und **Ludger Gawlitta**.

Die Stiftung

Seit dem Jahr 2010 besteht die **WANNSEEATEN-Stiftung Berlin** und hat in der Entwicklung der Einlagen einen bemerkenswerten Verlauf genommen.

Vielen, vielen Dank dafür allen Spendern, denen die Förderung unserer Jugendlichen und Junioren sehr am Herzen liegt.

Zu den finanziell geförderten Projekten gehör(t)en zum Beispiel:

Olympische Spiele 2016 in Rio:
Unterstützung von **Annika Bochmann** und **Marlene Steinherr**

Bootspark der Jugendabteilung
Bezuschussung neuer Boote

Mini Transat 2017
Unterstützung von **Lina Rixgens**

Ostertrainingslager in Slowenien
Teilnahme von bis zu 40 Jugendlichen

Inklusion im VSaW
Bezuschussung eines 2.4mR-Bootes

Perspektive für Olympia 2024 und 2028
Unterstützung von **Julia Büsselberg**

Helfen bitte auch Sie weiterhin mit **Ihrer** Spende, dass die Entwicklung und Förderung unserer Nachwuchsegler stets voran gebracht werden können, und unterstützen **Sie** die Arbeit unserer Stiftung!

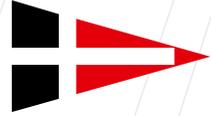
Kontakt:

Markus Wiese – Vorsitzender des Vorstands
Mail: wannseeaten-stiftung-berlin@vsaw.de

Kontoverbindung:

Berliner Sparkasse/Landesbank Berlin AG
IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61 BIC: BELA2333
Zweck: Arbeitsspende *oder* Zustiftung in den Stiftungsstock





Weltmeisterschaften

Youth Sailing World Championship 2023 Búzios/Brasilien



Östlich von Rio de Janeiro fand vom 8. bis 15. Dezember 2023 in Búzios an der brasilianischen Atlantikküste die Jugend WM statt. Die Tage hatten alles an Wetter im Gepäck, was für die Aktiven schön und manchmal auch nicht so schön ist – von leicht über moderat bis zu windigen Verhältnissen war alles dabei.

Einzigste Teilnehmerin aus dem VSaW war **Sophia Meyer**, die auf ihrem Board bei den Windsurferrinnen 17 der 18 Rennen bestritt und damit gegen starke internationale Konkurrenz den 8. Platz in der Gesamtwertung belegte.



IQ-Foil – WM 2024 Lanzarote/Spanien

Die olympische Windsurf-WM fand vom 26. Januar 2024 bis 3. Februar 2024 auf Lanzarote bei überwiegend besten Surf-Bedingungen statt.

94 Damen aus 34 Nationen und 118 Herren aus 41 Nationen waren am Start. Neben Titelhelden ging es auch um weitere Nationen-Startplätze für Olympia 2024 in Marseille.

20 Rennen bei den Damen und 19 bei den Herren plus die Medal-Races standen auf dem Programm.

Unsere jugendliche IQ-Foil Spezialisten **Sophia Meyer** war natürlich auch im Damenfeld dabei und erhoffte sich aufgrund der tollen Ergebnisse des letzten Jahres auch eine gute Platzierung bei dieser WM, bei der alle Altersklassen miteinander konkurrierten.

Leider erfüllten sich diese Erwartungen nicht. In dem in 4 Gruppen aufgeteilten Damen-Feld kam sie nie so richtig in Tritt und erreichte am Ende den 64. Platz.

Sie hakte dieses Ergebnis aber schnell ab und richtet nun ihren Blick auf die zukünftigen Events, bei denen sie wieder versucht, ihr Potential voll auszuschöpfen.

Als positives Ergebnis bleibt aber zu vermelden, dass Theresa Marie Steinlein vom NRV mit ihrem 18. Platz den Nationen-Startplatz für Deutschland für Olympia 2024 gesichert hat.

Europameisterschaften

2024 ILCA 4 Youth European Championships Izola/Slowenien



© 2024 ILCA 4 Youth European Championships THOM TOW PHOTOGRAPHY

Vom 5. bis 12. April 2024 nahmen 243 Jungen und 164 Mädchen an der vom Yacht Club Burja ausgerichteten Jugend EM in Izola teil; sie kamen aus 38 Nationen. 148 waren jünger als 16 Jahre alt.

An den ersten drei Wettfahrttagen ließ der Wind Organisatoren und Aktive gänzlich im Stich; es waren keine Wettfahrten unter fairen Bedingungen möglich, zumal ja um EM-Titel gesegelt werden sollte.

Erst ab Tag 4 um die Mittagszeit stellte sich endlich Wind mit bis zu 20 Knoten ein, was bedeu-

tete, das bisher ausgefallene Programm mit am Ende bis zu 10 Rennen bei den Mädchen und 9 Wettfahrten bei den Jungen deutlich aufzuholen und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Den VSaW vertrat **Jenny Soldatova** bei dieser EM; sie belegte am Ende in der Bronze-Gruppe der Mädchen-Wertung als U16-Seglerin den 12. Platz.

Was sonst noch so war ...

Bis in die Nacht



Die Tage waren bereits merklich kürzer und kälter geworden, und die Wassersaison war für das letzte Jahr beendet.

Das Training wurde etwas lockerer und es gab für die Jugendklassen eine Premiere: Die ILCAs und 420er veranstalteten am 18. und 19. November 2023 ein Übernachtungswochenende mit Theorie, Sport und vor allem einer Teilnahme an der Herbstfete.

Morgens gab es einen professionellen Spleiß-Kurs, damit in diesem Winter und ab der nächsten Saison problemlos Schoten verjüngt, Taklinge gesetzt und andere Spleiß-Arbeiten vollzogen werden können, und danach eine Teambuilding-Maßnahme, deren Ergebnis auf der Weihnachtsfeier der Jugend zu sehen sein wird.

Am Abend tanzten alle bis der DJ den Stecker zog. Die Jugendlichen waren die ersten und zum Schluss die letzten auf der Tanzfläche und machten den ganzen Abend ordentlich Stimmung.

Nach zu wenig Schlaf wurde am Sonntagvormittag noch eine Sparteinheit eingelegt, bevor es am Mittag wieder nach Hause ging.



Der Advent beginnt mal anders: Weihnachtsfeier in neuer Form

Dieses Jahr gab es bei der Weihnachtsfeier der Jugend keinen Weihnachtsmann; stattdessen gab es gleich vier! Zudem wurden sie von vier Engeln unterstützt. Gemeinsam verteilten sie die Julklapp-Geschenke im Großen Saal. Es war also alles ein wenig anders als in den vergangenen Jahren. Und den über 120 anwesenden Kindern, Jugendlichen, Eltern und Trainern gefiel es sehr.

Doch das Seglerische stand an diesem Abend nur kurz im Mittelpunkt.

Das eigentliche Highlight war ein kurzes Theaterstück, das die ILCAs und 420er gemeinsam aufführten. Eine moderne Weihnachtsgeschichte mit unkonventioneller Besetzung – alle Männer- und Frauenrollen verkehrt besetzt und mit zwei großen ILCA-Jungs in der

Hauptrolle als kleine Zwillingsschwestern – fesselte einige Kinder so sehr, dass sie von ihren Stühlen aufstanden, um besser sehen zu können. Die Jugendlichen spielten mit Skript in der Hand, doch bestückt mit einfachen Kostümen und ein paar Requisiten, vergaß man dies rasch. Kleine Anpassungen des Textes verwiesen auf uns allen vertraute Orte: Die Geschichte spielte in der Straße „Am Großen Wannensee“ und ein Ehepaar fuhr zu seiner Tochter nach Izola.



Jugendleiterin **Sophie Wensel** eröffnete die Feier und bedankte sich bei allen, die für den Verein gestartet sind oder anderweitig aktiv waren. Sie hielt sich kurz, damit Marko die ersten Geschenke des Abends aushändigen konnte. Keine Weihnachtsgeschenke, sondern die Steuermannspreise in den Kategorien Opti und Jugend.

Die Preisträger waren **Jenny Soldatova** im Opti, die dieses Jahr ihre letzte A-Saison erfolgreich abgeschlossen hat und nun seit dem Sommer im ILCA 4 sitzt. Der Sieg bei der IDM im ILCA 6 bescherte **Franz Lasch** den Steuermannspreis in der Kategorie Jugend.

Zwei Gesangseinlagen mit dem gesamten Publikum während des Stückes versetzte alle nochmal mehr in weihnachtliche Stimmung – auch wenn die einen etwas weniger inbrünstig mitsangen als andere.

Nach dem Stück verteilten die bereits erwähnten Weihnachtsmänner und Engel die Geschenke und zum Schluss gab es noch ein Geschenk des Vereines: Ein Vereins-T-Shirt für alle! Nach dieser reichen Bescherung saßen alle noch bei Kakao und Kuchen zusammen, bevor es nach Hause in den ersten Adventabend ging.



420er und 470er Winterregatta Imperia/Italien



© ycimperia.it

Zum Auftakt der Winter-Regatta der 420er und 470er, die vom 7. bis 10. Dezember 2023 in Imperia an der ligurischen Mittelmeerküste ausgetragen wurde, fehlte der Wind für die 74 Männer Teams und 25 Frauen-Teams bei den 420ern und 14 Mixed-Teams bei den 470ern.

Dann änderten sich die Verhältnisse, die an den Folgetagen noch 8 Wettfahrten zuließen.

Bei den 470ern waren **Johann Emmer** und Paula Schütze (BYC) dabei, die am Ende den 6. Rang in der Gesamtwertung belegten.

Ein Langlauf-Wochenende mit genügend Schnee

Im letzten Jahr mussten sich die ILCAs vor Ort ein Alternativprogramm überlegen, da der Schnee zu großen Teilen bereits geschmolzen war. In diesem Jahr hingegen herrschten am 20. und 21. Januar 2024 ideale Bedingungen - genug Schnee und viel Sonne, aber mit Temperaturen im einstelligen Minusbereich und viel Wind war es recht kalt, wenn man mal nicht in Bewegung war.

Um die 420er-Gruppe verstärkt war ein Großteil der Seglerinnen und Segler der VSaW Jugendklassen Altenberg-Zinnwald (Sachsen) beim Konditionstraining auf Skiern dabei. Für viele war es eine neue Erfahrung auf Langlaufskiern zu stehen. Deshalb wurde die 15-köpfige Gruppe

in zwei „Leistungs“-Klassen geteilt: Eine mit den etwas Erfahreneren und eine mit den Neulingen – obschon sich bei den Erfahreneren auch Anfänger wiederfanden, da sich am Ende durch Zufall eine Teilung in eine Jungs- und eine Mädchen-Gruppe einstellte.

So gingen die beiden Gruppen am ersten Tag getrennte Wege und suchten jeweils von der Jugendherberge kommend den Weg zur Loipe. Einmal gefunden ging es die steilen und mal weniger steilen Hänge des Erzgebirges hinauf und hinab. Selten war die Strecke einfach nur flach. Nach einer Eingewöhnungsphase standen die meisten gut auf den Skiern; nur Abfahrten waren noch eine Herausforderung.



Am Sonntag fahren alle gemeinsam auf der Magistral-Loipe nach Tschechien, das nur wenige Meter entfernt vom Loipeneinstieg begann. Dort konnte auf einer abgesteckten Strecke von vier Kilometern jeder und jede in seinem bzw. ihrem Tempo fahren, bis nach knapp zwei Stunden sich alle auf den Weg zur Skiabgabe gemacht haben.

So endete ein anstrengendes Wochenende damit, dass fast alle die Heimfahrt schlafend verbrachten. Hoffentlich liegt auch im nächsten Jahr genug Schnee, sodass erneut ein richtiges Langlauf-Wochenende stattfinden kann.



Raus aus der Winter-Tristesse: Trainingslager in Italien

Während in Berlin der Winter weiter graues Wetter und Kälte bescherte, waren Optis, 420er und ILCAs über die Winterferien im Februar 2024 in Italien.

Mit jeweils einer kleineren Besetzung trainierten die Gruppen unter Leitung von **Franziska Wensel**, **Can Bekiş** und Joshua Camilli separat auf die neue Saison hin. Sporthalle und Krafraum konnten für eine Woche gegen Hafen und Meer eingetauscht werden. Die Jugendklassen waren gemeinsam in der Nähe von Sanremo, während die Opti As knapp 30 km entfernt in Imperia segelten.

Die Windverhältnisse in Italien waren eher wechselhaft. Flaute, Leichtwind, idealer Wind und Starkwind – von allem war etwas dabei. Die Flauten wurden für Bootsbau und Sporteinheiten genutzt; bei Leichtwind konnte besonders gut an den Manövern gefeilt werden. So war für jeden etwas dabei und machte das Training abwechslungsreich. Gerade am letzten Segeltag konnte nochmal bei richtig viel Wind und einer enormen Welle gesegelt werden. Eine riesige Düne schob sehr lange Wellen von 3 bis knapp unter vier Metern vor sich her. Einander sehen zu können war da die Ausnahme.

Dass Optis und die Jugendklassen so nah beieinander trainierten, wurde an einem Tag für ein Schnuppertraining genutzt. Die größeren Opti-A-Segler konnten schon mal auf die größeren Boote steigen und einen ganzen Trainingstag bei den „Großen“ mitmachen. Hierbei war für einige As nach ein paar Runden auf dem 420er oder ILCA schnell klar, dass der Umstieg lieber früher als später erfolgen sollte. Mögliche Teams haben sich bereits gebildet, und ginge es nach den Kindern sollte sofort ein Boot besorgt werden. Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen in einer Pizzeria in Imperia abgeschlossen, bei dem auch Jugendleiterin **Sophie Wensel** dabei war. Sophie war als weitere Fahrerin bei der Hinfahrt der ILCAs mitgefahren und konnte dank Homeoffice einen Großteil des Trainingslagers miterleben.

Jetzt hieß es für Opti As und ILCAs weiter an der Kondition und den theoretischen Grundlagen zu arbeiten, bis Ostern wieder gesegelt werden kann.

Die 420er waren noch eine Woche länger in Italien, um am Carnival-Race des Yacht Club Sanremo teilzunehmen.



Hier ihr Bericht:

„Bei strahlendem Sonnenschein und malerischer Kulisse bereiteten wir uns und unsere Boote, gründlich auf die Regatta vor. Das Vortraining, wie auch die Wettfahrten des Races gestalteten sich jedoch herausfordernder als erwartet, denn die Windbedingungen wechselten ständig zwischen Flaute und starkem Wind, was den Saisonstart sehr schwierig machte. Dennoch blieben wir entschlossen und konzentriert, und versuchten, das Beste aus der Situation zu machen. Neben den Rennen hatten wir auch die Gelegenheit, mit dem Landestrainer zu trainieren, dessen Expertise und wertvolle Tipps uns halfen unsere Segeltechnik zu verbessern. Außerdem hatten

wir die Möglichkeit, uns bei Trainingsrennen mit verschiedenen Nationen schon vor der Regatta zu beweisen. Diese Trainingseinheiten waren äußerst lehrreich und halfen uns beim Weiterentwickeln und Erweitern unserer seglerischen Fähigkeiten.

Trotz der Herausforderungen war das „Carnival Race“ in Sanremo eine unvergessliche Erfahrung. Wir danken dem VSAW für die Möglichkeit, an diesem aufregenden Event teilzunehmen, und freuen uns auf die zukünftigen Events der Saison 2024.“



Athletik-Pokal 2024

Am 24. Februar 2024 fand der traditionelle Athletik-Pokal des Berliner Segler-Verbands für die Jahrgänge 2009-2014 auf dem Gelände der Flatow-Oberschule in Berlin Köpenick statt. Es nahmen aus den Berliner Segelvereinen 141 Sportlerinnen und Sportler teil.

Wie gewohnt mussten ein Waldlauf und ein Kraftkreis, der um einen Gewandtheitstest ergänzt worden war, bewältigt werden. Bei schönstem Wetter mit Sonnenschein und blauem Himmel konnte der Waldlauf wieder als große Runde am Wasser entlang erfolgreich absolviert werden. Einige unserer 25 teilnehmenden VSaWer platzierten sich auf den vorderen Rängen:

Unter die Top 10 schafften es unsere Sportler in der Kategorie Waldlauf – im Jahrgang 2009-2010 auf den 3. Platz – **Piet Schwoerke**; im Jahrgang 2011-2012 auf den 1. Platz – **Niklas Pape**; auf den 5. Platz – **Nicolas von Senfft**; auf den 6. Platz – Milan Klarholz; auf den 9. Platz – **Jonathan Kammerer** und auf den 10. Platz – **Lena**



Kochinke als bestes Mädchen; im Jahrgang 2013 und jünger auf den 5. Platz **Valentin Sparisch**.

In der Kategorie Athletik (Gewandtheitstest und Kraftkreis) schafften unsere Sportlerinnen und Sportler es ebenfalls unter die TOP 10: Im Jahrgang 2009-2010 mit einem 2. Platz – **Piet Schwoerke**; im Jahrgang 2011-2012 mit einem 2. Platz – **Nicolas von Senfft**; mit einem 7. Platz – **Frederik Claudius**; mit einem 8. Platz – **Lena Kochinke** und mit einem 10. Platz – **Niklas Pape**.

Portugal Grand Prix – Act 2 Vilamoura/Portugal

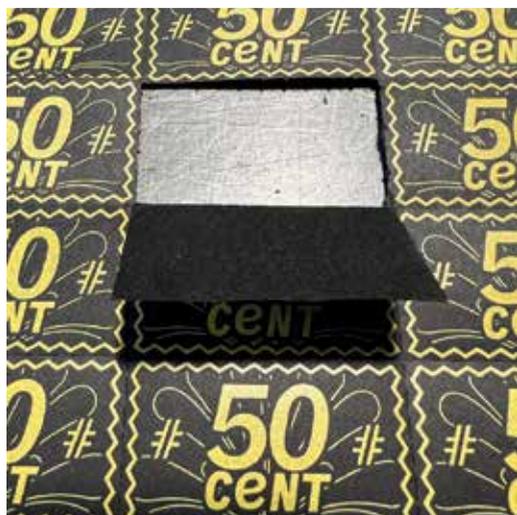


Die olympischen Skiff- und ILCA Klassen segelten in Portugal vom 21. bis 25. Februar 2024 die 6. Auflage des Grand Prix bei guten Bedingungen aus. 11 Rennen bei den ILCAs und 10 bei den Skiffs

kamen am Ende in die Wertung. Bei den ILCA 6 mit 27 Aktiven segelte **Jean Franz Lasch** im Boot mit der Nummer 219865 eine beeindruckende Serie und kam als zweitbesten Deutscher auf den 7. Platz.

druckerei lippert

PRE. PRINT. POST. PRODUCTION



TELEFON 030.29 29 805 . INFO@DRUCKEREI-LIPPERT.DE

Aufkleber Anhänger Buttons Blöcke Briefpapier Briefumschläge Broschüren Bücher
Duftdruck Einladungskarten Flyer Haftnotizen Hardcover Heißfolienprägung Hochzeits-
karten Kalender Kataloge Lettershop Mailing Magnetfolien Notizbücher Ordner Plakate
Postkarten Präsentationsmappen Rollups Ringbindung Softcover Stanzen Stempel Trauer-
karten Türanhänger Urkunden Verpackungen Visitenkarten Weihnachtskarten Zeitschriften



SCAN ME

Jugendhauptversammlung 2024

Am 3. März 2024 hat die Jugendhauptversammlung (JHV) im Seglerhaus stattgefunden.

In der Jugendordnung der VSaW Satzung ist die relative Eigenständigkeit der Jugendabteilung beschrieben; die Jugendabteilung führt und verwaltet sich selbstständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel. Als ein Organ ist die JHV unter anderem zuständig für die Genehmigung des Protokolls der im letzten Jahr vorausgegangenen JHV, die Entgegennahme des Jahresberichts des Jugendleiters, die Entlastung des Jugendausschusses (JA) und für Wahl der (neuen) Mitglieder des JA.



Entsprechend war die Einladung zur JHV aufgebaut, der die Jugendleiterin **Sophie Wensel** als Versammlungsleiterin in dieser Reihenfolge folgte. Abstimmungen und Wahlen wurden mit einstimmiger Zustimmung der wahlberechtigten Jugendlichen beendet. Die ausscheidenden Mitglieder des JA wurden mit einem großen Blumenstrauß für ihre geleistete Arbeit bedankt.



Ergänzend stellte sich die neuernannte Kinderschutzbeauftragte **Marlene Raabe-Steinherr** kurz vor und auch **Thomas Drtina** als Vertreter der WANNSEETATEN-Stiftung Berlin beschrieb die Aktivitäten, mit denen die Stiftung die Jugendabteilung unterstützt.

Auch die Ehrung der trainingsfleißigsten und erfolgreichsten Seglerinnen und Segler stand wieder auf dem Programm, wobei unter anderem auf Grund von bereits angelaufenen Trainingsmaßnahmen in südlichen Gefilden nicht alle ihren Preis persönlich entgegennehmen konnten.

Im Einzelnen:

Trainingsfleißigste Seglerin im Opti-Anfänger 2023 – **Theda Vondenhoff**, trainingsfleißigster Segler im Opti B 2023 – **Anton Hoff**, beste VSaW Opti B lt. Rangliste – **Lena Kochinke**, bester VSaW Opti A lt. Rangliste – **Niklas Pape**, bester VSaW Zweihand Steuermann 2023 lt. Rangliste – **Johann Emmer**, bester VSaW Vorschter 2023

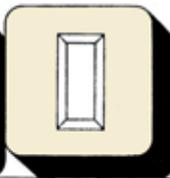
laut Rangliste – **Jannis Liebig**,
bester VSaW Einhand Steuer-
mann 2023 lt. Rangliste – **Franz
Lasch** und der VSaW Opti Segler
2023 mit den meisten gesegelten
Regatten – **Nicolas von Senfft**.

Der sich an die JHV anschließende
Segelbasar fand auch in diesem
Jahr ein großes Echo, und viele
konnten gebrauchte Ausrüstung
wie bspw. Trockenanzüge, Lycras,
Mützen, Schwimmwesten an neue
Besitzer abgeben, worüber sich
die wiederum gefreut haben.



pd

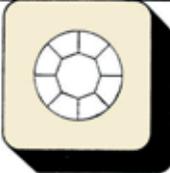
Neuanfertigungen & Umarbeitungen
nach eigenen Entwürfen.
Emaillierungen & Gravierungen.
Restauration von Gold & Silberwaren.
Cellini-Preisträger.



HELMUT

drtina

Juwelier & Goldschmiedemeister
10589 Berlin Taurroggener Str.11 Telefon 344 29 90



Werkstatt:
Im Winkel 15
14195 Berlin (Dahlem)
Tel. + Fax 831 45 09
Gemmologe
& Diamantgutachter
DGemG
Eigenes Edelsteinlabor

Es geht wieder los



Die Wassersaison geht wieder los! Am 16. März 2024 waren fast alle Bootsklassen auf dem Wasser unterwegs.

Der See war endlich wieder mit Booten übersät, die winterliche Ruhe beendet. Für die Opti As geht sogar schon die erste volle Woche des Wassertrainings zu Ende. Bei den anderen war es das erste Mal auf dem heimischen Revier in diesem Jahr.

In der 420er-Gruppe waren nur frische Umsteiger da, um die ersten Schritte im neuen Boot zu machen.

Jetzt geht es daran alles zusammen zu packen und für die Ostertrainingslager vorzubereiten. Die Optis und ILCA's fahren wie jedes Jahr nach Izola (Slowenien). Wegen ihrer Ausscheidung dort fahren die 420er an den Gardasee (Italien). Die 29er schließen sich dem BYC an und fahren nach Hyères (Frankreich).

Jetzt beginnt das große Einpacken und Verladen, damit alle zu Ostern unterwegs sein können.



Training und Regattieren im Saharasand



Sonnenschein und mittlerer Wind begrüßten die Opti- und ILCA-Segler zur Ankunft in Izola (Slowenien) zum diesjährigen Ostertrainingslager dort; ganz anders als der Regen daheim.

Gut angekommen nach langer Fahrt hätte es für den Einstieg in die diesjährige Wassersaison keinen schöneren Einstieg geben können. Leider schien die Sonne im Wochenverlauf immer weniger und zum Osterwochenende hin beherrschten Saharasand und Regen das Wetter – bei wechselhaften Winden. Der Saharasand legte sich auf alles und färbte Boote wie Autos gelblich ein.

Auch wenn einige Segler aus den Gruppen bereits in den Winterferien unterwegs waren, bildet das von der WANNSEEATEN-Stiftung geförderte Trainingslager zu Ostern traditionell den Anfang der Saison. Und für den Großteil der Opti Bs ist es das erste Mal, dass sie in ein richtiges Trainingslager fahren – eine aufregende Erfahrung.

Mit den Osterregatten in Izola und Portorož wurden die ersten Wettfahrten des Jahres gefahren. Bis dahin wurde fleißig trainiert. Der Wind hat-

te gute Bedingungen im Gepäck; zeitweise ging es auch mal über die 20-Knoten-Marke, was gerade die größeren Opti As und die ILCAs sehr freute.

Zu den Regatten:

Die viertägige 30. Easter Regatta der Optis des Klub Pirat fand vom 27. bis zum 31. März 2024 in der Bucht von Portorož zwischen Slowenien und Kroatien statt und war dieses Jahr wieder ein wenig gewachsen: Über 500 Boote gingen dieses Jahr an den Start. Das beste Ergebnis für den VSaW konnte **Lena Kochinke** erzielen, die 108. wurde. Ihr und allen anderen machte das Wetter allerdings zu schaffen. Die ersten Tage gab es kaum Wind. Der vorhandene Wind drehte häufig um 180 Grad und ging von 5 kn zu 25 kn innerhalb von wenigen Minuten, nur um sogleich wieder nachzulassen. Lediglich am letzten Tag gab es konstante 20 bis 25 kn, die Segeln und das Ablegen von den provisorischen „Rampen“ sehr herausfordernd machten.



Ähnlich stellte sich die Regatta der ILCAs in Izola dar. Dieses Jahr deutlich vergrößert – in Vorbereitung auf die ILCA 4 EM in der nachfolgenden Woche – kämpfte die Regattaleitung damit, ein Windfenster zwischen Drehern und Böen für die erstmals auf zwei Racing Areas aufgeteilten ILCAs zu finden. Am Ende kamen deutlich weniger Rennen als geplant zustande. Als ein Einstieg und Test waren die Ergebnisse nicht allzu wichtig, aber hier die besten aus jeder Klasse:

Im ILCA 4 kam **Jenny Soldatova** über Platz 64 nicht hinaus, im ILCA 6 belegte **Jan Cegielski** Platz 26 und im ILCA 7 segelte **Valerian Tregel** auf Platz 12.



Zu erwähnen sind noch die Trainingsgruppenmitglieder Tristan Schnitzer (CVVT), der im ILCA 4

Platz 42 belegte, und David Buchler (BYC), der im ILCA 6 Platz 25 ersegelte.

420er Lupo-Cup Torbole/Gardasee

© CIRCOLO VELA TORBOLE



In 12 Wettfahrten wurde zum Ende der Osterferien der Lupo-Cup der 420er in seiner 4. Auflage auf dem Gardasee vor Torbole ausgetragen. Am Start waren 91 Teams aus 9 Nationen; die Mehrzahl der Mannschaften kam aus Deutschland, und einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch aus dem VSaW.

Beste wurde **Jannis Liebig** (auch SV03), der mit Steuermann Theodor von Bülow (PYC) ein Team bildete, auf Platz 2.

Der Lupo-Cup ist unter anderen auch eine Ausscheidungsregatta für die Teilnahmen an der Jugend WM und EM im Sommer.

Beispiel 125 x 43 mm

Ihre Werbung

Sonderbedingungen für Mitglieder!

Verschiedene Größen und Formate

Sprechen Sie uns bitte an:

harald.koglin@vsaw.de

WANNESEATEN

WANNSEEATEN mit starken Leistungen

Rahnsdorfer Opti-Pokal 2024 Müggelsee

Durch viele Wetterkapriolen mit Hagel, Regen, Wind und Tiefsttemperaturen, die winterlichen Bedingungen ähnelten, am Wochenende 20. und 21. April 2024, gezeichnet, nahm am diesjährigen Rahnsdorfer Opti-Pokal eine kleine Gruppe von Opti A (15 Kids) bzw. Opti B (2 Kids) aus dem VSaW teil.

Bei den Opti As wurden 5 Wettfahrten bei 79 Meldungen und bei den Bs nur 4 Wettfahrten bei 38 Meldungen ins Ziel gebracht.

Bester Opti A wurde **Paul Franz**, der die Serie auch gewinnen konnte, und bester Opti B wurde **Lennart von Senfft** mit dem 12. Platz.



Wannsee-Pokal 2024 Großer Wannsee und Unterhavel



An diesem Wochenende veranstaltete auch der Potsdamer Yacht-Club für 29er, 420er und die beiden ILCA-Klassen 4 und 6 eine Regatta, bei der die Aktiven aus dem VSaW starke Leistungen zeigten und sich deutlich von den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern absetzen konnten. Das Wetter bot gute Windbedingungen, allerdings war es neben den sehr starken Dreher sehr kalt, was die Bedingungen herausfordernder machte.

In der 420er-Klasse konnten unsere WANNSEEATEN die ersten drei Plätze belegen. **Johann Emmer** mit Theodor von Bülow (PYC) im Boot auf dem 1. Platz, **Carlo Wedel** mit Rasmus Gurr (SGW) im Boot auf dem 2. Platz und **Carl Wolf** (auch SCF 1891) mit **Karl Lander** (auch PSB24) auf dem 3. Platz.

Bei den ILCA 6 gewann **Eva Wiese** vor dem punktgleichen **Franz Lasch** auf Platz 2. Im Feld der 29er kamen **Yannis Pernar** und **Lia Helmert** auf Rang 9.

Die ersten 3 Teams in der 420er-Klasse

Season Opener iQFOiL Cup Kiel Schilksee/Ostsee

Sophia Meyer belegte bei dieser vom Surf-Club Kiel in der Strander Bucht ausgerichteten Regatta in ihrer Klasse den 2. Platz.



Gute Ergebnisse auf dem Heimrevier

Eine kleine Gruppe aus dem VSaW ging am letzten April-Wochenende 2024 beim „Willi-Möllmer-Gedächtnispreis“ des Segler-Club Oberspree an den Start. Und einer konnte sogar souverän gewinnen: Trainingsgruppenmitglied David Buchler (BYC) entschied die Regatta im ILCA 6 mit vier ersten Plätzen für sich. Bester VSaWer bei den ILCA 6 wurde **Felix Mi-neur** auf Platz 7. **Lena Fischer** (auch SCO) kam auf Platz 8 und Trainingsgruppenmitglied Leon Pfaff belegte Platz 16 – er musste den zweiten Tag krankheitsbedingt leider aussetzen.

Bei den ILCA 4 fuhr **Jenny Soldatova** auf Platz 9. Vor ihr konnte sich unser Austauschschüler Tristan Schnitzer (CVVT) platzieren – er belegte Rang 5.

Insgesamt herrschten im Großen Fenster die typischen Verhältnisse: Starke Dreher und unvorhersehbare Böen. Wenigstens lachte die Sonne und machte Lust auf mehr, nachdem die Woche davor noch Minusgrade herrschten.



Havel-Cup 2024

Unterhavel

Am 4. und 5. Mai 2024 nahmen am dies-jährigen Havel-Cup – ausgerichtet vom Berliner Seglerverein 1907 – wieder eine große Gruppe von 12 Seglerinnen und Seglern unserer VSaW Opti As teil. Die Wettfahrten am Sonnabend fielen der Flaute – Windgott Rasmus hatte wohl keine Lust zu wehen – zum Opfer und damit wurden von den 5 ausgeschriebenen Wettfahrten 4 Rennen am Sonntag bei „relativ schönstem Wannsee-Wetter“ absolviert.

Mit den Plätzen 3 von **Nikolas Sparisch**, 4 von **Nicolas von Senfft** und 5 von **Lena Kochinke** segelten 3 WANNSEEGATEN unter die Top 6. Und damit war nicht nur der Trainer **Marko Müller** hoch zufrieden.



Opti WM-/EM Ausscheidung 2024

Travemünde



Vom 7. bis 11. Mai 2024 haben der Norddeutsche Regatta Verein und der Lübecker Yacht-Club in der Bucht vor Travemünde für 80 nach der Rangliste qualifizierte Mädchen und Jungen die Ausscheidungswettfahrten zur Teilnahme an der WM und der EM ausgerichtet.

Zu den besten deutschen Seglern zählen auch unsere WANNSEEGATEN **Paul Franz** und **Niklas Pape**; die in der Rangliste die Plätze 30 und 38 belegen. Ihr vorab gesetztes Ziel war es, sich in den 12 Wettfahrten für eine EM Teilnahme zu qualifizieren.

Nun, in diesem Jahr klappte es noch nicht, aber sie haben in dem hochkarätig besetzten Feld mit den Plätzen 50 für Niklas und 58 für Paul wichtige Erfahrungen gesammelt und arbeiten weiter intensiv daran, ihrem Ziel im nächsten Jahr näher zu kommen.

19. Plauer Opticup

Plau am See



Der VSaW war am 11. und 12. Mai 2024 mit einer großen Opti-Gruppe bestehend aus 3 x B und 12 x A Seglerinnen und Seglern beim 19. Plauer Opti-Cup (Plauer See) zu Gast, den der Plauer Wassersportverein ausrichtete.

Bei sommerlichen Temperaturen und mit den entsprechenden unterschiedlichen Winden um Nord konnte am Sonnabend 10 mit viel Wartezeit auf dem Wasser 1 Rennen ins Ziel gebracht werden.

Der Sonntag zeigte sich dann mit Kaiserwetter und 8 – 13 Knoten Wind aus Ost von der besten Seite; es konnten weitere 3 Rennen ins Ziel gebracht werden.

Bei den Opti Bs mit 88 Aktiven kam **Anton Hoff** als bester VSaWer auf den 2. Platz – mit nur einem Punkt mehr als der Sieger – und bei den Opti As mit 103 Aktiven kamen als beste VSaWer **Jonah Braecklein** auf den 7. Platz und **Emma Hoff** auf Platz 9.



"Trepchen" der IDJoM mit Eva Wiese

Pfingsten in Kiel: YES 2024

von **Can Bekiş**

Die Prognose sah zu Beginn noch ganz gut aus. Als die Jugendklassen ILCA, 420er und 29er zur diesjährigen YES nach Kiel-Schilksee fuhren, sagte Windfinder noch drei gute Segeltage voraus; stetige Bedingungen bei um die zehn Knoten Wind aufwärts sollten herrschen. Doch leider behielten die Wetterfrösche nicht recht. Auf der Förde kamen nicht mehr als sechs bis sieben Knoten zustande – und das in Spitzen. Am Ende musste eine eher magere Bilanz gezogen werden: Keine Klasse erreichte die Zielanzahl von insgesamt neun bzw. zwölf geplanten Läufen. Während die Einhandklassen noch ganz gut da standen, brauchten die 420er bis zum Montag, um mehr als eine Wettfahrt zu ersegeln. Auch Sonnenschein satt konnte wider Erwarten an keinem der drei Regattatage für Thermik sorgen.

Diese enttäuschenden Bedingungen passten so gar nicht zu der Bedeutung der Regatta. Für die einen lediglich ein wichtiger Gradmesser, war sie für die anderen eine Ausscheidungsregatta für höhere Wettkämpfe. Bei den 420ern und 29ern ging es um Plätze bei WM und EM. Da bei den schwachen Winden auch teilweise schwierige Rennen zustande kamen, wurde die Vergabe der begehrten Startplätze deutlich aufgewirbelt. Gerade die 420er waren am Sonntagabend

mit den Nerven am Ende, da einige im bis dato einzigen Rennen einen Frühstart zu stehen hatten und durch die Klassenvereinigung bestätigt wurde, dass auch nur mit einem Lauf die YES in die Ausscheidungsserie hineinzählen würde. Die Aussicht, dass ein Frühstart in einer einzigen Wettfahrt die Teilnahme an WM oder EM verhindern könnte, erhöhte den Druck für den Montag bei einigen deutlich. Mit den zwei Läufen am Montag gab es dann doch noch einen Streicher und Hoffnungen auf Startplätze.

Hier die jeweils besten Platzierungen aus VSaW-Sicht nach Bootsklassen:

Im 420er kamen **Carl Wolf** (auch SCF 1891) und Karl Lander (PSB 24) auf Platz 3, im 29er kamen **Dion und Nino von Roëll** auf Platz 53. In den ILCA-Klassen kamen **Jenny Soldatova** im ILCA 4 auf Rang 7, **Franz Lasch** im ILCA 6 (men) auf Rang 24, **Eva Wiese** bei den ILCA 6 (women) auf Rang 6 und **Valerian Tregel** im ILCA 7 auf Rang 37.

In den Klassen ILCA 6 (women) und ILCA 7 war die YES in diesem Jahr gleichzeitig die IDJoM.

Opti Pfingst-Festival 2024

Großer Wannsee und Unterhavel



Die Opti A-Gruppe

Eine große Gruppe von 14 VSaW Opti A Seglern stellte sich den Herausforderungen des diesjährigen Opti Pfingst-Festivals, das wie jedes Jahr für die As an allen drei Pflingsttagen vom PYC auf der Unterhavel ausgerichtet wurde.

80 Segler aus Berlin, Bayern, Sachsen und Niedersachsen hatten gemeldet, nicht alle traten an den 3 Wettkampftagen zum Gruppensegeln mit seinen positiven sowie negativen Aspekten an. Am Sonnabend wurden die ersten 3 Rennen bei guten Windbedingungen beendet; am Sonntag nach vielen Stunden Wartezeit durch un stetige Winden, wurde noch ein 4. Rennen gefahren, was auch das Endergebnis des Wochenendes widerspiegelte, denn am Montag wurde wegen Windmangels kein weiteres Rennen mehr gestartet.

Der VSaW zeigte mit dem 2. Platz durch **Paul Franz** und den 3. Platz von **Niklas Pape** ein sehr gutes Abschneiden.

Der VSaW als Ausrichter für die Opti Bs schickte auch 14 Mädchen und Jungen ins Rennen um die begehrten Preise; insgesamt waren 80 Boote aus verschiedenen deutschen Landesverbänden gemeldet,

Am Samstag wurden bei ebenfalls sehr guten Verhältnissen 3 Wettfahrten problemlos auf dem Wannsee absolviert. Am Sonntag hieß es wieder - lange warten auf Wind, der sich aber nicht konstant einstellen wollte. Damit wurde auch hier das Zwischenergebnis vom Samstag zum Endergebnis.

Gewonnen hat Louis Wildenau (PYC) vor Mika Mie Behrendt (BYC) und Mia Parabo (TSC).

Bester aus der WANNSEEATEN-Gruppe des VSaW wurde **Lennart von Senfft** auf Platz 5. **Jonathan Kammerer** belegte mit Rang 8 auch einen Platz in den Top 10.

Besuchen sie uns in Berlin Charlottenburg

Schon Anfang der 90er Jahre haben wir uns offensiv dazu bekannt, verantwortungsvoll mit Mensch und Natur umzugehen.

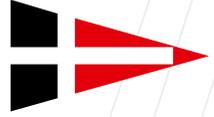
NATÜRLICHES VERTRAUEN

Zu keinen Dingen im Leben haben sie soviel Nähe wie zu Ihrer Matratze. Was liegt also näher, als dafür zu sorgen, dass Ihre Matratze frei von Schadstoffen oder Umweltgiften ist?



DIE SCHÖNHEIT DER NATUR

und viele Stunden Handarbeit mit Liebe und Detail bringen den wahren Charakter unserer Massivholzbetten zum Ausdruck



Das Geschenk an die Mitglieder



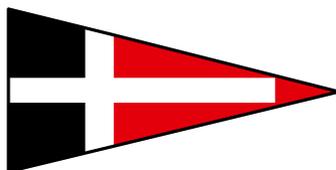
Anlässlich der Auszeichnung mit einem „Opus Klassik“ in diesem Jahr präsentierten **Adele Bitter** und Holger Groschopp am 10. Dezember 2023 im sehr gut gefüllten Großen Saal des Seglerhauses ein klassisch-romantisches Kammermusik - Konzert mit Werken für Violoncello und Klavier.

Beethovens Variationen über ein Thema Händels überraschten mit einem bekannten Weihnachtslied. Die erste Cellosonate von Camille Saint-Saëns als repräsentatives Werk der Cello-Tradition im Frankreich des 19. Jahrhunderts wurde umrahmt von Werken von Joseph Boulnois und Frédéric Chopin.

Mit der Suite „Les Filles du Forgeron“ („Dem Schmidts Tochter“) erklang eines der Hauptwerke der preisgekrönten CD mit Werken des polnisch-französischen Komponisten Simon Laks.

Zu den Stücken und Komponisten wurden während des Konzertes kurze Einführungen gegeben. Das Konzert war ein Geschenk an alle Mitglieder des Vereins.

Für die Jugendarbeit des VSaW wurde zum Abschluss tüchtig gespendet, wofür ein herzlicher Dank ausgesprochen wurde.





Neujahrsbrunch 2024

Gestern trafen sich die Mitglieder und Freunde des Vereins zum traditionellen Neujahrsbrunch im Seglerhaus; eine große Zahl füllten den Großen Saal und das Terrassenzimmer. **Dr. Andreas Pochhammer** führte mit launigen Worten durch den „offiziellen“ Teil der Veranstaltung, in dem er jedes neue, in 2023 aufgenommene und der gesonderten Einladung gefolgte Mitglied persönlich begrüßte und um eine kleine individuelle Vorstellung bat, die gern erfüllt wurde.

Noch einmal ein herzliches Willkommen in unserem Verein!

Bei dem köstlichen Angebot des Brunch Buffets fand sicher jede und jeder etwas nach ihrem bzw. seinem eigenen Geschmack.

Später saß man noch lange zusammen, klönte und freute sich schon jetzt auf die Dinge, die das neue Vereinsjahr so zu bieten haben wird.

Minimalinvasive Diagnostik u. Therapie

mit der ► **Virtuellen Darmspiegelung**

- ideal für Patienten mit erhöhtem Risiko,
die sonst auf eine sinnvolle Vorsorge verzichten würden

und der ► **HAL (Hämorrhoidal-Arterien-Ligatur)**

- patientenfreundliche, ambulante Behandlung der Hämorrhoiden
- ohne Schmerzen und offene Wunden in wenigen Minuten

Beide Verfahren werden mit großer Erfahrung durchgeführt
und zeichnen sich durch ihre sehr gute Sicherheit aus.



Prof. Dr. med. B. Lünstedt
Chirurgisches Institut / Villa am Roseneck
Hohenzollerndamm 104
Info u. Anmeldung 030 / 40 10 86 57
www.chirurgische-beratung.de
Privatpatienten, Beihilfeberechtigte u. Selbstzahler



Unsere Vorsorge - Ihre Chance



Dr. med. Kirk Nordwald | Facharzt für Augenheilkunde
Private Augenarztpraxis | Clayallee 225 | 14195 Berlin



EINS – ALLES FÜR DIE GESUNDHEIT

Besser sehen, vorne beim Start!

- **Laserkorrekturen von Fehlsichtigkeiten**
Kurz-/Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung
mittels moderner Femtolaser-Lasik oder
berührungslöser 'No-Touch'-Trans-PRK
- **UV-Crosslinking bei Keratokonus oder
Keratektasie**
Hornhautversteifung bei angeborener oder
erworbener Hornhautvorwölbung
- **Glaukom – grüner Star**
Früherkennung und Behandlung von grünem Star
- **Moderne Lasertherapie**
des Glaukoms (SLT)/ Netzhautlaserbehandlung
- **Ästhetische Lidchirurgie**
Schlupflidkorrekturen, Laserentfernung
von Lidveränderungen
- **Vorsorgeuntersuchungen**
für Kinder und Erwachsene,
Orthoptik (Schielsprechstunde)
- **Katarakt – grauer Star**
Brillenoptimierung bei
beginnendem grauem Star
- **Führerschein- und
Fluggutachten**



NEUE
ADRESSE

Private Augenarztpraxis
Dr. med. Kirk Nordwald
Clayallee 225 | 14195 Berlin-Zehlendorf
Tel. 030. 897 46 171 | Fax 030. 897 46 172
www.augen-eins.de | info@augen-eins.de



„Suchen Sie nach oder sehen Sie schon?“



„Salon der Sinne“

In unregelmäßigen Abständen bieten hochkarätige Künstler im Großen Saal des Seglerhauses ihre Kunst als „Salon der Sinne“ dar.

Ein begeistertes Publikum folgte dem Programm beim 4. „Salon der Sinne“ im letzten Jahr, als am 30. November 2023 Ute Francesca Kannenberg, Manfred Eisner und Harry Ermer von der Lesebühne ‚LesArt WIDERHALL‘ mit Schrägem, Absurdem und Skurrilem für ein musikalisch-literarisches Ereignis sorgten.

Nicht minder begeistert zeigte sich das Publikum

beim 1. „Salon der Sinne“ in diesem Jahr am 18. April 2024, als Igor Ginzburg und seine Söhne – Multiinstrumentalisten in der 6. Generation – osteuropäischen Klezmer, Swing, Jiddisch-Cabaret, Oriental-Pop und feinsten Jazz spielten; das war einfach grandios!

Der Eintritt zu den „Salons“ ist frei; es wird im Anschluss immer um eine Spende gebeten. Das kommt ganz super an.

Ein Riesendank geht an **Katrin Kemmerich**, die für die Organisation aller „Salons“ verantwortlich zeichnet.



Wir waren Autodidakten

von **Knut Peters**

Die Segler aus der heutigen Jugendabteilung haben sicherlich keine Vorstellung, wie damals in den 60iger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Segelbetrieb für die Jugendlichen im VSAW funktionierte.

einhängen...

In meinem ersten Jahr in der Jugendabteilung bin ich im Lindenblatt gesegelt, ab dem zweiten Jahr auf einem Piraten.

Ich bin im Jahr 1961 im Alter von 10 Jahren in die Jugendabteilung eingetreten. Das war die logische Folge, da meine Eltern Vereinsmitglieder waren und ich schon mein halbes Leben im Verein verbracht hatte. Mein großes Glück war, dass ich mit dem Sohn des damaligen Werftleiters, er wurde damals glaube ich als Bootsmann bezeichnet, befreundet war. Olaf hat mir bereits vor Eintritt in die Jugendabteilung auf einem kleinen Dinghi das Segeln beigebracht.

Im Club herrschten damals noch aus heutiger Sicht archaische Zustände. Die Flotte der Jugendabteilung bestand aus 3 Lindenblättern und 6 Piraten. Optimisten gab es damals in Deutschland noch nicht. Im Frühjahr wurden von **Harry Piehl**, dem damaligen Jugendleiter, die Boote den Jugendlichen zugewiesen. Dabei ging es nicht um das Können, sondern auch um Sympathie, welches Schiff man bekam. Es war selbstverständlich, die Schiffe erstmal für die Saison herzurichten. Zumindest wurde das Unterwasserschiff und das Schwert mit Kupferbronze gestrichen. Wer Pech hatte, musste das ganze Schiff lackieren. Unter der Anleitung von Werftleiter Donner habe ich sogar mal bei einem Piraten die Außenhaut abgezogen und neu lackiert. Das hat dann sogar Spaß gemacht als ich sah, wie schön auch ein altes Schiff nach neuer Lackierung aussehen kann. Nach der Winterlagerung waren die Schiffe derartig ausgetrocknet, dass sie erst nach einer Woche so aufgequollen waren, dass sie ausgepumpt werden konnten. Und dann mussten wir Spackos mit dem Stahlschwert in der Hand auf den Piraten springen und das Schwert



1961

Die Ausbildung bestand darin, dass **Harry Piehl** auf der Terrasse stand und Anweisungen den Seglern zurief, wenn beim Ablegen etwas schief lief. Trainer gab es natürlich noch nicht. Man musste sich einen Mentor suchen, der einem die Tricks beigebracht hat. Letztendlich waren wir Autodidakten. Zum Trainieren haben wir Kurse zwischen Fahrwassertonnen und Regattatonnen besprochen und sind teilweise alleine nur mit Großsegel kleine Wettfahrten gesegelt. Es gab

damals eigentlich keine moderne Literatur zum Regattasegeln. Das änderte sich erst Mitte der Sechziger mit dem Elvstrøm-Buch. Dann kamen ja auch die Dacron-Segel auf. Bis dahin hatten wir Baumwollsegel, die im Trockenraum getrocknet werden mussten.

ein riesiges Problem war, da es noch keine richtigen Beschläge dafür gab. Abgesehen davon, dass niemand Ahnung vom Spinnaker-Segeln hatte, „Poseidon“ hatte überwiegend verzinkte Schäkkel und Ankerketten im Angebot.



Bis ca. 1963 wurden die Piraten, die an der Deutschen Jugendmeisterschaft teilgenommen haben, am Güterbahnhof Wannsee auf Rungenwagen verladen. Autoreifen darunter und dann mit Draht fest gerödelt. Den Transport vom Club zum Bahnhof haben wir mit einer Karre durchgeführt, die eine lange Deichsel hatte. Alles zu Fuß den Berg rauf; für heutige Verhältnisse unvorstellbar. Ab Mitte der Sechziger gab es dann die ersten Trailer. Ich habe 1965 zum ersten Mal an der Kieler Woche teilgenommen. Ich glaube, der Bootstransport wurde mit der Spedition Hagemann durchgeführt.

Die Piraten wurden damals zunächst ohne Spinnaker gesegelt, was dann aber ab etwa 1963 erlaubt wurde. Damals gab es in Berlin nur „Poseidon“ als Bootsaurüster. Wir mussten selbst die Schiffe auf Spinnaker-Betrieb umrüsten, was

1965

Letztendlich musste man alles selbst organisieren, wobei natürlich auch meine Eltern behilflich waren. Zu den Regatten in Spandau segelten wir einige Tage vorher mit den voll beladenen Schiffen und machten im SVUH oder SC Gothia fest. Damals gab es ja noch am Samstag Schulunterricht und wir mussten nach der Schule schnellstmöglich zur Regatta kommen. Insbesondere die Schwertbootwettfahrten in Spandau bleiben mir unvergessen. Es wurde immer in Richtung Westen gestartet, egal wo der Wind herkam. Und dann sind gefühlt 150 Schiffe in Richtung Großes Fenster gesegelt. Das war der Wahnsinn auf dem Wasser. Die Startschiffe hatten damals noch einen Mast mit 5 Ringen in schwarz und weiß. Nach jeder Minute in der Vorbereitungszeit wur-

de ein Korbball um einen Ring höher gezogen. Beim Start fiel der Ball herunter.

Bericht aus der Clubzeitung von 1965:

Die Siegerehrung der Spandauer Regatten war immer erst im Dezember im Casino am Funkturm. Dort wurden dann die an Geschmackslosigkeit nicht zu überbietenden Porzellanvasen verteilt. Die eine oder andere ist bereits nach der Übergabe auf dem Boden zerschlagen - natürlich ohne Absicht.

Der erste Höhepunkt meiner „Seglerkarriere“ war 1965 eine Reise nach St. Moritz, wo im Juli die „Goldene Sonne von St. Moritz“ ausgesegelt wurde. Diese Reise zusammen mit Peter von Bonasewicz haben mir meine Eltern spendiert, weil ich um einen Platz die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft verpasst hatte, die immer zu Anfang der Ferien auf dem verhassten Tegeler See stattfand. Den Bericht zu dieser Reise habe ich vor einigen Tagen gefunden. Er wurde damals auch in der Clubzeitung veröffentlicht.

Sonne von St. Moritz

Wir hatten uns für die Deutsche Jugendmeisterschaft nicht qualifizieren können. Die freigebliebene Ferienzeit zu füllen, meldeten wir uns in St. Moritz zum „Internationalen Sonnenpreis der Piraten“. Da meine Eltern Urlaub im Engadin machen wollten, war unser Auto-Boot Zug über die Alpen kein Umweg. Nach anstrengender zweitägiger Fahrt hatten wir Schwierigkeiten das Clubhaus vom Yacht Club St. Moritz zu finden. Wir fanden dann endlich ein kleines, stadelartig gebautes Häuschen mit vielen freundlichen Helvetiern. Nach dem diese unseren 7 Jahre alten Clubpiraten besichtigt hatten, fühlten wir die offene Geringschätzung der Schweizer die wie kleine Könige vor ihren Schmuckkästchen standen.

Um Zeit und Mut zu gewinnen, bauten wir erst einmal unser Zelt neben dem Clubhaus auf und brachten unser Schiff mit Hilfe eines Kleinkrans zu Wasser. Aber schon beim Auftakeln mußten wir wieder das Grinsen und Kopfschütteln der Eidgenossen über uns ergehen lassen. Aber das Lachen sollte ihnen noch vergehen.

Am nächsten Morgen blies der termische Malojawind mit 5 Windstärken. Das waren die Helvetier nicht gewöhnt. Schnell machten wir unser Boot regattaklar, um das Revier ein bisschen zu beriechen. Der St. Moritz See ist ca. 3 km lang und 600 m breit. Der Start findet über die ganze Breite statt. Die Ziellinie ist jedoch nur 40 m und darf während der Regatta nicht durchsegelt werden. Nach dem 10 Minuten vor dem Start ein Schuß abgefeuert worden ist, fährt der Wettfahrleiter mit dem Auto vor und hupt die letzten 5 Minuten aus.

Zu unserem Glück gab es erst einen Fehlstart. Beim Startschuß war uns die Fockschot gerissen und wir hatten nun Zeit unsere Kenntnisse im Knotenschlagen aufzufrischen. Beim zweiten Start kamen wir gut los! Wir hatten alle 28 Piraten hinter uns und segelten als 1. alle fünf Runden ab. Mit eineinhalb



Originalseite aus der Clubzeitung von 1965

Minuten Vorsprung gingen wir durchs Ziel. Mit großem Gejohle wurden wir empfangen. Das galt unserem Sieg und den beiden Knoten in der Fockscho!

Der Bann war gebrochen. Wir wurden anerkannt und kein Vergnügen war mehr ohne uns. Wir wurden in dieser Wettfahrtreihe Sechster mit einem I., II., II., 14. Platz und einer Disqualifikation und erhielten die „bronzene Sonne von St. Moritz“

Knut Peters und Peter von Bonasewicz

Langsam brachen dann ab 1966 die „neuen Zeiten“ an, und es wurde ein Club-Korsar gekauft. Die alten Mitglieder kennen vielleicht noch die ersten Kunststoff-Korsare der Firma Mader. Diese Boote waren im Prinzip nach einem Jahr „durchgesegelt“, weil im vorderen Rumpfbereich in der Welle die Spanten gebrochen sind. Hier musste regelmäßig laminiert werden. Außerdem hatten sie die tückische Eigenschaft, dass sich beim Kentern die Lufttanks vom doppelten Boden geöffnet haben und dann das Schiff quasi abgesoffen ist. Derartiges ist mir bei einem Trainingsschlag im Frühjahr passiert, und ich wurde glücklicherweise von einem Fischerkahn aus gerettet, der mir aber zur Begrüßung erstmal auf den Rumpf gefahren ist und ein kleines Loch in den Maßen 5x5 cm fabrizierte. Dieser Vorgang war ein Skandal und hat mir drei Monate Segelverbot eingebracht. Man stelle sich das vor. Ein Grund dafür war sicher auch der fehlende Umgang mit Kunststoffschiffen zu dieser Zeit. Die Reparatur eines derartigen Schadens ist heutzutage kein Problem mehr und dauert nur wenige Stunden, aber damals...

An ein Training für die Jugendlichen war nach wie vor nicht zu denken. Ich hatte das große Glück, dass mir meine Eltern nach diesem Vorfall einen Korsaren geschenkt haben, aber einen aus Holz mit einem Halbdoppelboden. Damit lagen wir dann damals technisch weit vorne und ich habe zusammen mit **Matthias Renk** zweimal die

Berliner Jugendmeisterschaft und auch die Travemünder Woche gewonnen.

1968

Nach der Zeit im Korsaren bin ich dann noch einige Jahre Flying Dutchman gesegelt, anfangs auf einem anteilig vom Club finanzierten Schiff. Diese Zeit war eher unerfreulich, da es uns als armen Studenten nicht möglich war, insbesondere in der vorolympischen Zeit die damalige Materialschlacht zu bewältigen. Es war reines Geschwindigkeitssegeln und hatte mit Taktik wenig zu tun.

In den 70iger Jahren fing ich schon mit dem See-segeln an, hauptsächlich auf dem Mittelmeer. Es gab aus der Gruppe der Ostsee-Segler viel



Kritik, da ja auf dem Mittelmeer keine richtige Seemannschaft herrsche. Das hat mir überhaupt nicht gefallen. Offensichtlich fehlte es hier ein bisschen an Weitblick über den Tellerrand der Ostsee hinaus. Auf dem eigenen Schiff habe ich dann herrliche Jahre im östlichen Mittelmeer verbracht. Es war damals ein Paradies.

Ich habe mich erst Ende der 80iger Jahre wieder dem Club genähert, in Zusammenhang mit der Opti-Zeit meiner Kinder. Es hatte sich inzwischen viel zum Guten verändert und ich freue mich, bis heute ein Mitglied zu sein.

Genau beachten! Sorgfältig durchlesen!

Verein Seglerhaus am Wannsee
e.V.

Bin-Wannsee, den 22. Juli 1954
Am Gr. Wannsee 24/26
Tel.: 80 5206

Genau beachten!

Sorgfältig durchlesen!

Merkblatt

Lieber Klaus Bitter

Für die Deutsche Jugendmeisterschaft des Deutschen Segler-Verbandes vom 2. bis 7. August 1954, die in Berlin auf dem Wannsee stattfindet, bist Du von Deinem Landesverband zur Teilnahme gemeldet worden.

Eintreffen der Teilnehmer:

Am 31. Juli bzw. 1. August 1954 im Verein Seglerhaus am Wannsee, Berlin-Wannsee, Am Grossen Wannsee 24/26.

Fahrtverbindung:

Nach Eintreffen auf dem Bahnhof Zoo, von dort mit der S-Bahn bis Wannsee fahren. Es fahren direkte Züge nach Berlin-Wannsee, es können aber auch die Züge, die nach Potsdam fahren, benutzt werden. Bitte aber Berlin-Wannsee aussteigen! Vom Bahnhof Wannsee mit dem Omnibus Heckeshorn (Privat-Omnibus) bis zur Haltestelle Verein Seglerhaus am Wannsee. Dort ist Sammelplatz. Im Clubsekretariat bitte bei den Herren Dr. Kadelbach, Piehl oder Gerschner melden. Alles weitere wird dann von dort aus veranlasst.

Verpflegung:

Genossenschaftsverpflegung im Verein Seglerhaus am Wannsee. Der Verpflegungssatz beträgt pro Tag einschliesslich Unterkunft DM 6.--.

Unterkunft:

In der Jugendherberge "Louise Schröder" Berlin-Wannsee, Mühlenstr. 5. Mitzubringen ist ein Bettbezug oder Schlafsack. Es gibt aber auch in der Jugendherberge für DM -.40 Schlafsöcke zu leihen. Decken sind vorhanden.

Die Programme werden den Teilnehmern beim Eintreffen ausgehändigt.

Wir wünschen den Teilnehmern recht hohe Segeltage und gute Erholung.

Mit sportlichem Gruss!

Verein Seglerhaus am Wannsee

H. Piehl
(H. Piehl)



Dieser Brief wurde uns von unserem Mitglied **Adele Bitter** zur Verfügung gestellt. Er ist an ihren Vater Klaus Bitter gerichtet, der sich 1954 für die Deutsche Jugendmeisterschaft qualifiziert hatte, die im VSaW ausgetragen wurde. Unser damaliger Jugendleiter **Hermann „Harry“ Piehl** schickte den Teilnehmern dieses Merkblatt

und nahm quasi damals das schon vorweg, was heute über digitale Medien passiert. Heute so nicht mehr vorstellbar – und damals so nicht anders vorstellbar. Fast alle Welt nannte ihn übrigens „Harry“ – dies nach dem deutschen Regisseur und Schauspieler Harry Piel, der von 1892 bis 1963 lebte. Nur die Jugendlichen sagten natürlich „Herr Piehl“ – die Zeiten ändern sich halt.



DESIGN.
TECHNOLOGY.
PASSION.



MARINEPOOL

SHOWROOMS: MUNICH · LORIENT · PALMA · ATHENS · VIAREGGIO · MALTA · DUBAI · XIAMEN
SPIRIT OF THE OCEAN GMBH · TEL. +49-(0)89-8 99 61 90 · WWW.MARINEPOOL.DE

MVZ RADIOLOGIE TEMPELHOF GMBH



Digitale MAMMOGRAPHIE
Ultraschall (3D)

KERNSPINTOMOGRAPHIE
COMPUTERTOMOGRAPHIE

Tel. 705 500 90 90

Tel. 705 500 90 0

Fax 705 500 90 99

Fax 705 500 90 11

Ärzte für Diagnostische Radiologie

Dr. med. Jörg Büsselberg · Andreas Gierke · Dipl.-Med. Jacqueline Janke
Elke Magerl · Kornelia Lindner · Sven Lüssem

Früherkennung kann Leben retten !

Mit einer qualitätsgesicherten Vorsorge und Diagnostik leisten wir
einen wichtigen Beitrag für Ihre Gesundheit.

- MR-Mammographie
- Digitale Mammographie
- Tomosynthese
- Ultraschall
- Elastographie
- Biopsie
- Galaktographie
- Knochendichte
- Kernspintomographie
- Gelenk-MRT
- Computertomographie

- Ganzkörper-MRT mit erhöhtem Patientenkomfort durch extraweite Tunnelöffnung.
- Spezielles kompaktes Gelenk-MRT Patienten sitzen im Sessel, während nur die zu untersuchenden Gelenke wie Fuß, Knie, Hand und Ellenbogen im Scanner positioniert werden.

Hier finden Sie uns in Tempelhof

Mariendorfer Damm 26
12109 Berlin-Tempelhof

Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr nach Terminvereinbarung

ONLINE Terminvergabe für
MRT und CT →



www.brustzentrum-tempelhof.de
www.diagnostik-berlin.de

